

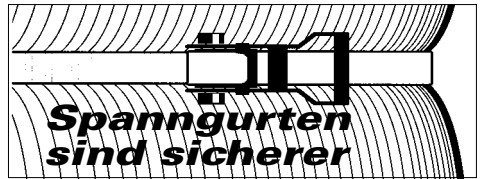
Thurgauer Bauer

 Verband Thurgauer
Landwirtschaft

Nr. 37
15. September 2023



Stellenanzeigen Empfehlungen



**Zu kaufen
gesucht:
Silomais**

88892

**Abzugeben:
Kuh- und
Schweinegülle**

geliefert

Tel. 079 836 39 92



89020

Wer wir sind Die Ott Landmaschinen AG gehört zu den führenden Importeuren in den Bereichen Land- und Kommunaltechnik. Amazone, Stoll, McConnel und Rauch sind nur einige der Spitzenprodukte aus unserem umfangreichen Sortiment. Neben der schweizweiten Vertriebsorganisation betreiben wir einen gut ausgebauten Kundendienst und eine starke Ersatzteilorganisation.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/n

Verkaufsberater/in für Landmaschinen Ostschweiz

Was dich erwartet Du verstärkst unser Verkaufsteam in der Ostschweiz. Du akquirierst dabei nicht nur Neukunden, sondern betreust und begleitest auch unsere bestehenden Kunden. Du führst selbständig Verkaufsverhandlungen und realisierst erfolgreich Verkaufsabschlüsse. Du planst und setzt verkaufsfördernde Massnahmen um und nimmst an regionalen und nationalen Ausstellungen teil.

Wer du bist Du bist ein kommunikativer und begeisterungsfähiger Verkaufsprofi mit einer landwirtschaftlichen oder landtechnischen Ausbildung und interessierst dich für Bodenbearbeitung und Grünlandtechnik. Als Organisations-talent bist du entscheidungsfreudig, hast ein gutes Durchsetzungsvermögen und bist dir selbständiges und lösungsorientiertes Arbeiten gewohnt. Flexibilität, Belastbarkeit und Zuverlässigkeit runden dein Profil ab. Dein Wohnort befindet sich in der Ostschweiz.

Was wir bieten Es erwartet dich eine spannende und abwechslungsreiche Herausforderung mit sehr gut eingeführten und qualitativ hochstehenden Produkten. Eine sorgfältige Einführung und die laufende Weiterbildung in Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten sind uns wichtig. Ein angenehmes Arbeitsklima, zeitgemässe Anstellungsbedingungen sowie eine leistungsgerechte Entlohnung sind für uns selbstverständlich.

Interessiert? Dann sende deine vollständigen Bewerbungsunterlagen per Post an Barbara Zahnd oder elektronisch an zahnd@ott.ch.

OTT
LANDMASCHINEN AG
MACHINES AGRICOLES SA

Industriestrasse 53, 3052 Zollikofen
031 910 30 10 · www.ott-landmaschinen.ch

**Thurgauer
Bauer**

Für
**erfolgreiche
Anzeigen.**

Wir informieren Sie gerne.
T +41 58 344 94 83 ·
thurgauerbauer@galmedia.ch



LOHNVERESSIGUNG

Hochwertiger Essig
ab 300 Liter

Pascal Brändle 079 706 03 79



**WIR PRODUZIEREN
IHREN ESSIG.**

BRÄNDLE
Lömmenschwil **ESSIG**



88939

Inhalt Nr. 37 vom 15. September 2023

Impressum 14

Wort zum Feiertag
Zum eidg. Dank-, Buss- und Betttag 15

Management
Informationen freie Vorsorge der Agrisano 16

Aus unserem Leserkreis 17

Politik
Klimaschutz entlang der gesamten Wertschöpfungskette umsetzen 18

Kanton Thurgau
Gebietsfremde Plattwürmer, sehr unerwünschte Invasoren 19

Ernährungswirtschaft
9. Internationale Strohballenarena 21

Obstverwertung
Start der Mostobsternte 22

Milchproduktion
Zukunft der Milchwirtschaft 22

Familienleben
Rezept: Bündner Spätzli 24
Rezept: Krautstielschnecken 25
Kinderecke und Rätsel-Auflösung 26
Rätseln und gewinnen 27

Für die Landfrauen
Landfrauenbeizli an der Wega 28
Landfrauenkochbuch: Gewinnerin erkoren! 28

Organisationen berichten
Zuger Stierenmarkt: Stierschonende Transparenz 29
Anmeldung Olma-Kälberwettbewerb 32

Veranstaltungen und Kurse
Agenda 36
Kursagenda Arenenberg 37

Marktplatz 38

Mehr als 2200 Berufe gibt es, Wahnsinn!



Die Berufsmesse, die jährlich in Weinfelden stattfindet, soll den Jugendlichen helfen, sich für den richtigen Beruf, ja gar für seine Berufung zu entscheiden.

Mein persönlicher Weg, meine Berufung zu finden, war unkonventionell. Aufgewachsen bin ich auf einem Schweinezucht- und -mastbetrieb. Nach der Sekundarschule entschied ich mich für den Beruf der Kindergärtnerin. In meinen Hintergedanken war aber seit eh und je der Traum, die landwirtschaftliche Ausbildung zu absolvieren. Ich konnte weder Traktor fahren noch hatte ich eine Ahnung von Kühen oder Ackerbau. Bereue ich es jemals, wenn ich diesen Beruf nicht erlernen werde?

Vor zwei Jahren packte ich schlussendlich meinen Mut zusammen und suchte mir zwei Lehrbetriebe. Nun stecke ich mitten im zweiten Lehrjahr. Inzwischen durfte ich so vieles lernen. Der Beruf ist extrem vielseitig: Tierhaltung, Ackerbau, Futterbau, Mechanisierung und noch vieles mehr.

Das Arbeiten mit und in der Natur bereitet mir Freude und Spass. Die Arbeit mit den Tieren ist herausfordernd, macht den Beruf aber auch sehr spannend. Von Tag zu Tag, Woche zu Woche, Jahr zu Jahr kann man sich selbst und den Betrieb weiterentwickeln, optimieren und formen. Die Lehre bildet das Fundament, auf dem in den weiteren Berufsjahren aufgebaut werden kann.

Ich wünsche mir, dass die angehenden Lernenden ihre Berufung im Beruf finden und der Beruf für sie nicht nur Arbeit, sondern auch Leidenschaft bedeutet.

Larissa Daepf

Titelbild:

Die diesjährige Viehschau in Schönholzerswilen findet am 16. September statt. (Bild: Ruth Fitzi)

Empfehlungen



SILOWASSERPRESSEN SILOSCHLÄUCHE

- PVC-beschichtetes Treviragewebe
- geschlossenporiger Schwimmrand
- absolut kälte- und wärmebeständig
- Farbe oliv

Dirim AG · Oberdorf 9a · CH-9213 Hauptwil
T +41 (0)71 424 24 84
www.dirim.ch · info@dirim.ch

82514

Besser als die Faust im Sack: Wähle!

Du bestimmst den politischen
Kurs der nächsten vier
Jahre. Jede Stimme
zählt!



**Der Sicherheitsgurt –
Ihr Lebensretter!**

Seien Sie ein Vorbild - schnallen Sie sich an!
www.schongeschallt.ch



Profitieren Sie jetzt von attraktiven Frühbezugsrabatten!

Gold-Rabattstufe bei Bestellung bis zum
15.10.2023 oder Silber-Rabattstufe bei
Bestellung bis zum 30.11.2023 bei
Ihrem mitmachenden regionalen
Schweizer Rapid Fachhändler.

Rapid

Rapid Technic AG | Industriestrasse 7 | 8956 Killwangen
Tel. +41 44 743 11 11 | info@rapid.ch | rapid.ch

88917

Wahlen Empfehlungen

Zu verkaufen

Occ-Langholz-Spaltmaschine

(betriebsbereit)

079 632 01 33/G. Eichenberger

88006

FDP
Die Liberalen
Thurgau



**2 x
auf
Liste 9**

Hansjörg Brunner
wieder in den Nationalrat

entwickeln statt behindern



www.hansjoerg-brunner.ch

88216

Ihre Anzeige im
«Thurgauer Bauer»,
egal in welcher
Jahreszeit.

**Thurgauer
Bauer**

T +41 58 344 94 83
thurgauerbauer@galledia.ch



**Verantwortung übernehmen: Versorgungssicherheit im
Ernährungsbereich und mit erneuerbaren Energien
gewährleisten, Kulturland schützen, Klimawandel stoppen.**



Anne Varenne
Liste 12



Josef Gempeler



Sandra Stadler



Emil Müller
Liste 29



Regula Lemmen-
meier Liste 27



Andreas Guhl
Liste 26

Liste
12

Die Mitte
wählen



Peter Schweizer
Liste 26



Werner Gerber
Liste 28

88377

Gut gibts die Thurgauer Bauern.

Schweizer
**Bäuerinnen
& Bauern**
Für dich.



Holderhof honoriert den Wert eurer Bio-Mostäpfel

**Wir bezahlen marktkonforme
Produzentenpreise:**

Bio-Mostäpfel Spezial Fr. 43.-/100 kg
(SOV Richtpreis Fr. 39.-/100kg)

Bio-Mostäpfel Gewöhnlich Fr. 37.-/100 kg
(SOV Richtpreis Fr. 33.-/100kg)

**Unseren Vertragsproduzenten garantieren wir die
Holderhof-Produzentenpreise für mind. 5 Jahre**

Holderhof Annahmestellen: Holderhof Sulgen,
Verladestelle Oberbüren, Verladestelle Waldhof

Kontakt für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit:
079 458 46 83



Empfehlungen

Landwirtschaft
ist vielfältig.
Darum sind wir
es auch.

BM
UND



ONLINE SHOP

bm-agrotech.ch

82524

Wasseradern / Erdstrahlen

Kopfschmerzen, Rheuma, Bein- und Gelenkleiden, Schlafstörungen, **strahlenfrei, gesund wohnen.**

Entstrahlungsfachmann entstrahlt alle Häuser, Wohnungen und Ställe.

**Garantie
Seriöse Beratung
Arbeitsausführung**



Telefon 079 697 78 73

80909



80909

Wo bieten Sie Ihre **Stelle** an?
Warum nicht im «**Thurgauer Bauer**»?

**Thurgauer
Bauer**

T +41 58 344 94 83
thurgauerbauer@galledia.ch

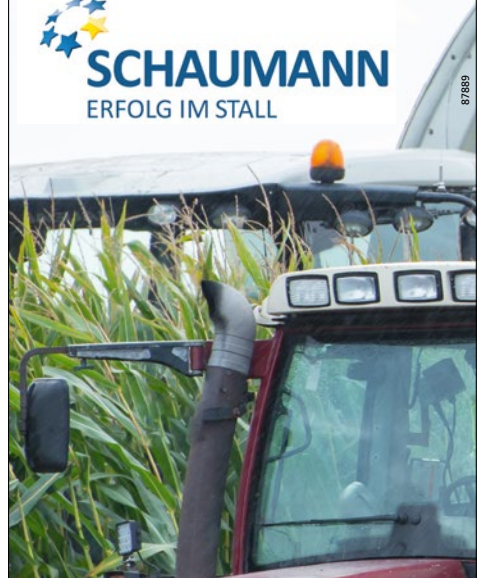
BONSILAGE SPEED M

Beste Maissilage in nur 2 Wochen Reifezeit

- ★ starker Schutz vor Nacherwärmungen
- ★ kurze Reifezeit von nur 2 Wochen
- ★ verbessert die Verdaulichkeit
- ★ sichert eine hohe Energiedichte



Mehr vom Schaumann-Fachberater oder auf www.bonsilage.de
H.W. Schaumann AG 4900 Langenthal
062 919 10 20



87189

Empfehlungen



Sorgentelefon für Kinder

Gratis

0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

sorghilfe@sorgentelefon.ch • SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch • PC 34-4900-5



info@santokom.ch
+41 79 215 25 08



Direkt zur
Anmeldung!

**Maschinelle Bodenproben
mit GPS für ÖLN und
CO₂-Zertifikate**

bodenproben.ch

santokom.ch

87886



**Gut in Form –
für die Zukunft.**

Profera

Tel. 058 911 73 00, www.profera.ch

87637

MAISRUNDBALLENPRESSE

- Maisrundballen mit Mantelfolie
- mit ihrem oder meinem Lohnunternehmer
- Maisballen zu verkaufen



kaufe Mais ab Feld

Peter Schmid

Oberlangnauerstr. 18, 9562 Märwil Tel. 079 / 640 94 86

www.schmid-agrotech.ch

89034

Jetzt aktuell! Maisrundballen pressen



**Vertrauen Sie
auf modernste
Presstechnik**

Wir arbeiten zusammen mit
Ihrem Lohnunternehmer oder
organisieren den Volservice.

Gerne beraten wir Sie!

- zuverlässig
- kompetent

Eis zwei Wort und dä Haffa isch vor Ort.

Daniel Haffa Maschinenbetrieb • Oberandwil 8 • 8586 Andwil



Telefon 071 648 13 19 • Fax 071 648 26 23

Wir sind Käufer ab Feld von Silomais, Körnermais und Kolbenmais

RAMSEIER AACHTAL AG

FREUT SICH AUF IHR MOSTOBST.



RAMSEIER

Die Kraft der Natur

Empfehlungen

Wir sanieren

Fahrsilo

www.awisi.ch

079 671 67 65

81171



«Mit unserer langjährigen Erfahrung sind wir beim Verkauf Ihrer Immobilie Ihr kompetenter Partner.»

Andreas Uhlmann, Matthias und Werner Fleischmann, - die Experten für landwirtschaftliche Liegenschaften.

Fleischmann Immobilien AG

Telefon 071 626 51 51 info@fleischmann.ch www.fleischmann.ch

86164

Wir offerieren:

**Heu, Emd,
Stroh und
Einstreukalk,
Luzerne sowie
Kurzstroh und
Strohpellets**

Hug Landesprodukte
9313 Muolen

Tel. 071 411 2330

www.hug-landesprodukte.ch

80236

**Kaufe alle Autos
und Busse,
auch Motorräder.**

Km und Zustand egal.
Barzahlung, guter Preis.
Telefon 078 888 34 84

81983



Saisonstart



Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!

Mit drei Bunkerhäckslern und zwei Solomaschinen finden wir den passenden Termin.

Überladen am Feldrand, ideal für alle, die nicht gerne Strassen putzen!

Wir empfehlen uns auch zum Silowurstpressen!

Wer hat noch Silomais oder Mais für Kolbenschrot zu kaufen?

**Bitte melden unter Natel
079 433 98 14**

89008

Thurgauer Bauer

Für
erfolgreiche
Anzeigen.

Wir beraten Sie gerne.

T +41 58 344 94 83 ·

thurgauerbauer@galliedia.ch



istockphoto.com

Bezugsquellen

für den Landwirt



BALLENAUFLÖSER UND MISCHER

BalleMax  www.ballemax.ch

9304 Bernhardzell
☎ 071 433 24 23

BIO-FUTTERMITTEL

BIOMÜHLELEHMANN

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne: **0800 201 200**

COMPUTER UND SOFTWARE

Agrosoft

swiss farm management software

FARMSOLUTION

Buchhaltung
Faktura
Feldmanager
Kuetime

Landstr. 33
9533 Dietschwil
071 930 06 66
079 608 59 27
info@agrosoft.ch
www.agrosoft.ch

ENTMISTUNGSANLAGEN



Entmistungs-
Anlagen

Matzingen: Schneider Landmaschinen AG,
☎ 052 376 16 95
www.schneider-landmaschinen.ch

FORSTPFLANZEN

Josef Kressibucher AG

Waldpflanzen, Wildgehölze, Christbaumkulturen
Ast 2, 8572 Berg
☎ 071 636 11 90, www.kressibucher.ch

FUTTERMISCHWAGEN

KEENAN
an Alltech company

Matzingen: Schneider Landmaschinen AG
☎ 052 376 16 95,
www.schneider-landmaschinen.ch

GEFLÜGELZUCHT



Seit 1908

Geflügelzucht Jud, Kaltbrunn

Auslauf-Junghennen, Bio-Junghennen
Eier, Zubehör, Ställe

☎ 055 283 11 08
www.hühnerverkauf.ch

Rüegg Gallipor AG
Geflügelzucht
8560 Märstetten



Inhaber Sepp Rüegg, eidg. dipl. Geflügelmeister
Junghennen, Küken sowie Bio-Junghennen
☎ 071 659 05 05, Fax 071 659 05 20

TRUPRO AG



Geisser

Geflügelzucht AG

Junghennen, Truten, Mastküken, Eintagsküken
9402 Mörschwil, ☎ 071 866 17 52, www.hühner.ch

HEU, LUZERNE, STROH, HÄCKSEL



Hofer
Landesprodukte

Vorachstrasse 150, 6890 Lustenau,
☎ +43 5577 84740 oder +43 664 336 72 31
office@hofer-landesprodukte.com
www.hofer-landesprodukte.com



JAUCHERÜHRWERKE

Von Arx Rührwerkbau

Stompes 2, 9050 Appenzell Steinegg
 © 071 385 30 60, www.ruehrwerkbau.ch
info@ruehrwerkbau.ch

ONLINESHOP



shop@manser24.ch | Tel. 071 440 40 40

LANDWIRTSCHAFTLICHER BEDARF



Odermatt Handels AG | 9203 Niederwil | T 071 393 62 61 | odermatt-handelsag.ch

PLANEN UND EINRICHTEN



Moser Stalleinrichtungen AG Telefon 071 414 38 30
 8580 Amriswil www.moser-stalleinrichtungen.ch

NEUE ENERGIEN



Energieberatung Landwirtschaft,
 Gewerbe, Wohnbauten
 Photovoltaik

LAVEBA Genossenschaft
 Vadianstrasse 29, 9001 St. Gallen
 © 058 400 66 88, www.laveba.ch

STALL- UND HALLENBAU



System Wolf AG
 CH-9464 Rüthi SG
 Tel.: 071 / 767 90 30

STELLENVERMITTLUNG

TOP TEMPORÄR STEINER



kompetent und fair

...in Gewerbe und Landwirtschaft

Top Temporär Steiner, 9220 Bischofszell
 Telefon 071 430 01 90, www.toptemporaer.ch

OFENBAU



Tel. 071 367 14 58
 Nat. 078 722 84 67 **9064 Hundwil**

Kachelöfen-Cheminee-Plättliarbeiten-Renovationen

VERPACKUNGEN

Verpackungsmaterial für Direktvermarkter

Ursula u. Lorenz Egli, Feldhof, 9512 Rossrüti
 © 071 911 14 77, www.vomhofshop.ch



Wer nicht inseriert, wird vergessen!

Mirabellen: Kurze Saison für die süsse Gelbe

Mirabellen sind eine Unterart der Pflaume und verströmen bereits am Baum einen zarten Honigduft. Ab August beginnt in der Schweiz die kurze Saison der gelben Frucht.

Text: LID, Bild: jin

Bis heute ist die genaue Entstehung der Mirabelle nicht sicher bekannt. Experten gehen davon aus, dass sie möglicherweise durch eine Kreuzung zwischen der Pflaume und der Kirschpflaume oder zwischen der Pflaume und der Schlehe entstanden ist. Es ist jedoch sicher, dass die Mirabelle als Unterart der Pflaume zur Familie der Rosengewächse gehört.



Die Schweizer Mirabellensaison beginnt.

Die Wunderschöne

Ursprünglich stammt die Mirabelle aus dem Raum Vorderasien und wurde seit Anfang des 20. Jahrhunderts auch in unseren Breitengraden verbreitet. Die Einstufung als Unterart der Pflaume erfolgte jedoch erst in der Mitte des 20. Jahrhunderts unter dem wissenschaftlichen Namen «*Prunus domestica subspecies syriaca*». In der Umgangssprache wird die gelbe Pflaumenart als Mirabelle bezeichnet, was vom italienischen Wort «Mirabella» abgeleitet ist und «die Wunderschöne» bedeutet.

Die Mirabellenhochburg in Mitteleuropa befindet sich in der französischen Region Lothringen, wo etwa 250 000 Mirabellenbäume wachsen und jährlich rund 15 000 Tonnen Früchte geerntet werden, was über 70 Prozent der Weltproduktion ausmacht.

Der Duft verrät sie

Die Mirabelle kann leicht von anderen ähnlichen Früchten wie der wilden Kirschpflaume oder der Zibarte unterschieden werden, da sie als Einzige in reifem Zustand einen Honigduft verströmt.

Im August reifen die gelben Früchte in der Schweiz heran und können über mehrere Wochen hinweg geerntet werden. Die Mirabellen sind reif, wenn sie bei leichtem Fingerdruck nachgeben.

Impressum:

Thurgauer Bauer

(früher «Der Ostschweizerische Landwirt»)

170. Jahrgang.

Offizielles Organ des Verbandes Thurgauer Landwirtschaft.

Erscheint wöchentlich.

Redaktionsadresse:

Verband Thurgauer Landwirtschaft

Industriestrasse 9

8570 Weinfelden

T 071 626 28 88

F 071 626 28 89

thurgauer.bauer@vtgl.ch

www.vtgl.ch



Chefredaktion: Jürg Fatzer (jf)

Redaktion:

Daniel Thür (dt)

Mitarbeit verschiedener landwirtschaftlicher Institutionen und Organisationen.

Redaktionsschluss: Freitag vor nächster Ausgabe.

Verlag: Galledia Fachmedien Frauenfeld AG

Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld

Anzeigenberater: Peter Frehner

T 058 344 94 83

thurgauerbauer@galledia.ch

Anzeigenschluss: Dienstag, 12.00 Uhr.

Abonnemente:

T 058 344 95 33, abo.tgbauer@galledia.ch

Jahresabonnement inkl. MWST CHF 95.–

Halbjahresabonnement inkl. MWST CHF 78.–

Zum eidg. Dank-, Buss- und Betttag

«Wenn der Alpenfirn sich rötet ...»

Liebe Leserin, lieber Leser

Bekanntlich hat die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft vor ein paar Jahren eine Initiative gestartet mit dem Ziel, den Text der Schweizer Landeshymne zu ändern. Es soll dann nicht mehr heissen «Wenn der Alpenfirn sich rötet, betet, freie Schweizer, betet», sondern «Offen für die Welt, in der wir leben, lasst uns nach Gerechtigkeit streben». Zwar sind die Diskussionen über den genannten Textvorschlag wieder abgeflaut. Der vorgeschlagene Text kommt wohl zu akademisch daher, als dass er die Massen begeistern könnte. Aber interessant sind doch die Begründungen für die Änderungen. In 25 Punkten sind diese nach wie vor im Internet aufgelistet. Da heisst es z.B.: «Im Schweizerpsalm wird nur das männliche Geschlecht angesprochen: Betet, freie Schweizer, betet. Das ist im 21. Jahrhundert nicht mehr akzeptabel.» Zur Frage, ob von den Initianten nicht der Aufruf zum Beten selbst als nicht mehr zeitgemäss oder gar peinlich empfunden wird, äussern sie sich nicht. Dabei wäre das doch die interessante Frage: Verträgt unsere Landeshymne den Aufruf zum Gebet? Oder ist dieser Aufruf im Gegenteil mehr denn je sinnvoll?

Unser Christsein wird heute in zweierlei bestehen: im Beten und im Tun des Gerechten unter den Menschen. Alles Denken, Reden und Organisieren in den Dingen des Christentums muss neu geboren werden aus diesem Beten und diesem Tun.

Dietrich Bonhoeffer

Bei jeder Fussballweltmeisterschaft wird wieder die Frage diskutiert, ob sich die Lippen der Schweizer/innen während des Abspielens der Nationalhymne bewegt haben oder nicht. Auch diesmal bei der Weltmeisterschaft der Frauen. So hat etwa der «Blick» über einen Artikel den Titel gesetzt «Bei den Nati-Frauen singen alle die Hymne mit». Dies im Unterschied zu einzelnen männlichen Spielern. Sind die Frauen die besseren Patriotinnen? Oder haben sie weniger Mühe mit dem Inhalt? Mit der Herkunft der Spieler hat es jedenfalls kaum etwas zu tun. Im Gegenteil. Einige der Spieler mit Migrationshintergrund



singen sehr bewusst mit. Und mit Recht wird darauf hingewiesen, dass auch, als noch kein Mitglied der Schweizer Fussballmannschaft einen Migrationshintergrund hatte, sich nicht alle Lippen bewegten.

Ich bin überzeugt, dass wir in Westeuropa die Bedeutung des Gebets massiv unterschätzen, insbesondere das gemeinsame Gebet. Leute, die aus anderen Ländern zu uns gekommen sind, haben möglicherweise mehr Sinn dafür. Einerseits, weil in ihrem kulturellen Umfeld das Gebet noch eine grössere Selbstverständlichkeit ist als bei uns. Und andererseits, weil viele von ihnen Terror, Bürgerkrieg, Unterdrückung und andere schlimme Dinge erlebt haben. Die Schweiz ist in den vergangenen Jahrzehnten davon weitestgehend verschont geblieben. Und da haben viele das Beten verlernt.

Nichts gegen den Aufruf «nach Gerechtigkeit zu streben», aber den Aufruf zum Gebet soll er nicht ersetzen. Da habe ich es mit Dietrich Bonhoeffer: «Unser Christsein wird heute in zweierlei bestehen: im Beten und im Tun des Gerechten unter den Menschen. Alles Denken, Reden und Organisieren in den Dingen des Christentums muss neu geboren werden aus diesem Beten und diesem Tun.»

Wilfried Bührer, Pfarrer, Frauenfeld

Hinweis: Die Evang. Landeskirche des Kantons Thurgau hat ein Bettagsvideo veröffentlicht, in dem die Kirchenratspräsidentin, Chr. Ausderau, mit dem Regierungsratspräsidenten, Urs Martin, über das Gebet spricht: www.evangel-tg.ch/bettagsvideo2023

Informationen freie Vorsorge der Agrisano



In der Vorsorgeversicherung ist die Jahresendverarbeitung eine der arbeitsintensivsten Phasen. Damit eine fristgerechte Verarbeitung gewährleistet werden kann, bitten wir Sie, Folgendes zu beachten: Anträge **müssen vollständig ausgefüllt und im Original zu den unten stehend aufgeführten Daten** bei der Agrisano Prevos in Brugg AG **eingegangen sein**:

Damit es nicht zu bösen Überraschungen kommt, empfehlen wir Ihnen, sich frühzeitig mit der Thematik zu befassen. Bei Fragen steht Ihnen das Beratungsteam der Agrisano-Geschäftsstelle in Weinfelden gerne unter 071 626 28 90 zur Verfügung.

Januar 2023	Planänderungen per 2023 Säulenwechsel per 2023 Vertragswechsel per 2023
20. November 2023	Neuanträge Säule 2b + 3b per 2023 Sämtliche beitragsrelevante Vertragsmutationen
27. November 2023	Einkommensdeklarationen 2023 + 2024 Antrag für Einkaufsberechnung Säule 2b 2023
31. Dezember 2023	Letztmöglicher Zahlungseingang bei Agrisano Prevos für Beiträge/ Einkauf Säule 2b, welche für 2023 noch bescheinigt werden können.

KURZ ERWÄHNT

Kontrollen für Labelschweinebetriebe neu definiert

In Anbetracht der Kontrolldichte bei den Produzenten und kurzfristig fehlender Kontrollkapazitäten beim Kontrolldienst des Schweizer Tierschutzes STS hat die IP-SUISSE ihr Kontrollkonzept für die Labels Schweinebetriebe überprüft und beschlossen, dieses in den kommenden Wochen anzupassen.

Text: IPS-SUISSE

IP-SUISSE, die beiden unabhängigen akkreditierten Inspektionsstellen Kul/Carea und Qualinova AG sowie der Kontrolldienst des Schweizer Tierschutzes STS haben gemeinsam nach einer effizienteren Lösung für die unterschiedlichen Kontrollen bei den Labels Schweinebetriebe gesucht und gefunden. Die Tierhaltungskontrollen werden ab sofort schweizweit auf

den Schweinebetrieben vollständig durch die neue Kontrollorganisation übernommen, welche aus der Fusion der Inspektionsstellen Kul/Carea und Qualinova AG hervorgeht. Die beiden Inspektionsstellen führen seit über 30 Jahren erfolgreich Tierschutz- und Tierwohlkontrollen für verschiedene Veterinär- und Landwirtschaftsämter sowie Labels in der Schweiz durch. Der Kontrolldienst des STS wird für IP-SUISSE in Zukunft vermehrt Tiertransportkontrollen und Schlachthofaudits durchführen. Damit soll die Würde der Tiere auch bei ihrem Gang zum Schlachthof noch besser gewahrt werden. Die IP-SUISSE ist überzeugt, mit diesem Vorgehen und gemeinsam mit den beteiligten Organisationen vorwärtszukommen und die Glaubwürdigkeit nachhaltig zu stärken. Bei der Konsumentenschaft hat Herkunft, Haltung und Glaubwürdigkeit immer mehr Bedeutung.

Judith Ricklin, eine motivierte Nationalrätin

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger: Judith Ricklin ist eine sympathische, ehrliche und verantwortungsvolle Politikerin. Ihr ist das duale Bildungssystem sehr wichtig. Die Berufsausbildung mit der anschliessenden Möglichkeit einer Weiterbildung oder einem Studium ist eine Erfolgsgarantie für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort. Bei Umwelt- und Naturschutzthemen liegt ihr die Aufklär-

ung und die Sensibilisierung der Bevölkerung sehr am Herzen. Eine konsequente Missbrauchsbekämpfung in der Arbeits-, Asyl- und Sozialpolitik ist ihr ein grosses Anliegen. Am 22. Oktober 2023 mit Liste 14 die engagierte und motivierte Judith Ricklin 2× auf jeden Stimmzettel. Vielen Dank.

Egon Scherrer, Obstbauer/Kantonsrat, Egnach

Diana Gutjahr – ein Glücksfall für den Thurgau

Diana Gutjahr schafft es als Mutter und Wirtschaftsvertreterin ausgewogen zu politisieren. Ihre Auftritte sind erfrischend, motivierend und überzeugend. Als langjähriges Mitglied der Kommission für Wirtschaft, Bildung und Kultur (WBK) ist Diana Gutjahr hervorragend vernetzt und ein Mehrwert für alle Thurgaerinnen und Thurgauer. Diana Gutjahr ist keine Frau, die polarisiert. Diana Gutjahr ist ausgewogen, der Tradition verpflichtet, aber offen für neue Ideen. Sie arbeitet an der Zukunft. Diana Gutjahr ist in der na-

tionalen Politik nicht nur angekommen, sie ist ausgezeichnet eingearbeitet, gut vernetzt und bestens geeignet, die Thurgauer Bevölkerung hervorragend in Bern, im nationalen Parlament, zu vertreten. Sie setzt sich ein für eine starke Schweiz. Deshalb empfehle ich Ihnen wärmstens, Diana Gutjahr wieder in den Nationalrat zu wählen und 2× auf Ihren Wahlzettel zu schreiben – weil's gut tut.

Stephan Tobler, Kantonsrat Egnach

Warum Liste 14

Die Wahlvorbereitung in den Nationalrat hat begonnen. Es sind sechs Plätze im Nationalrat zu besetzen. Auf der Liste 14 sind vier Frauen und zwei Männer der SVP nominiert. Diana Gutjahr und Manuel Strupler sind bereits im Nationalrat. Denise Neuweiler, Judith Ricklin, Pascal Schmid und Eveline Bachmann sind neu auf der Liste 14. Wenn man die Liste 14 wählt, ist man sicher, dass zwei oder drei Kandidaten/-innen von dieser Liste gewählt werden. Damit wir eine bürgerliche Mehrheit erreichen, setze

ich Diana Gutjahr, Manuel Strupler und Eveline Bachmann je zweimal auf den Wahlzettel. Es ist wichtig, dass wir gute Gewerbe- und Landwirtschaftsvertreter im Nationalrat haben. Damit unsere Kandidaten auch gewählt werden, braucht es einen geschlossenen Wahlaufmarsch. Wir können aktiv mithelfen, dass die SVP Thurgau und die Landwirtschaft wieder drei Vertreter im Nationalrat hat.

Walter Strupler, Weinfelden

KURZ ERWÄHNT

Junglandwirtekommission

In der ersten Sitzung nach der Sommerpause diskutierte die JULA das bäuerliche Bodenrecht. Die anstehende Revision ist für Junglandwirtinnen und Junglandwirte, bei denen die Hofübernahme ansteht, von Bedeutung. Weiter wurde der Methanbericht des SBV und das weitere Vorgehen zur AP 2030 besprochen. *SBV*

Klimaschutz entlang der gesamten Wertschöpfungskette umsetzen

Die drei Bundesämter für Landwirtschaft, Umwelt und Lebensmittelsicherheit stellen heute ihre Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung vor. Die Junglandwirtekommission des Schweizer Bauernverbandes (Jula) begrüsst die Bestrebungen nach einem ganzheitlichen Ansatz, sieht den Fokus des vorliegenden Berichtes aber zu einseitig auf der Landwirtschaft.

Text: Junglandwirtekommission

In der Landwirtschaft sind die Auswirkungen des Klimawandels schon heute deutlich spürbar und die Junglandwirtinnen und Junglandwirte werden zukünftig in ihrer täglichen Arbeit noch stärker davon betroffen sein. Griffige Klimaschutz- und Anpassungsmassnahmen sind den Mitgliedern der Kommission daher ein grosses Anliegen. Aus diesem Grund begrüssen sie die Bestrebungen des Bundes, das Thema ganzheitlich anzugehen.

Das Resultat lässt allerdings zu wünschen übrig: Die konkreten Massnahmen sind vor allem auf die Landwirtschaft ausgerichtet und anerkennen die aktuel-

len Marktrealitäten ungenügend. Eine politisch verordnete Schwächung der Tierproduktion ist nicht nachhaltig und daher für die Jula nicht akzeptabel. Zielorientierter ist aus ihrer Sicht die Förderung des Pflanzenbaus. Für die Junglandwirtinnen und Junglandwirte ist klar, dass sich das Angebot an der Nachfrage orientieren muss. Ein nachhaltiges Ernährungssystem ist langfristig nur mit griffigen Massnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette möglich.

Eine gezielte Schwächung der Inlandproduktion ist weder ökologisch sinn- noch im Hinblick auf die Ernährungssicherheit verantwortungsvoll. Der Grenzschutz ist in seiner heutigen Funktion eine wichtige Stütze einer nachhaltigen und diversen Schweizer Landwirtschaft. Bestrebungen, die Importbestimmungen anzupassen, sind kontraproduktiv und daher zwingend abzulehnen. Ausserdem ist die Finanzierungs- und Kostenfrage der Strategie zu klären. Im Sinne einer tragbaren Entwicklung in allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit müssen die Kosten der Massnahmen und deren Auswirkungen auf das landwirtschaftliche Einkommen berücksichtigt werden.

Revision der Jagdverordnung ist ungenügend

Der Schweizer Bauernverband (SBV) und der Schweizerische Alpwirtschaftliche Verband (SAV) begrüssen den Willen des Bundes, die Jagdverordnung per 1. Dezember dieses Jahres anzupassen. In erster Linie geht es angesichts der exponentiellen Entwicklung der Wolfspopulationen darum, die Rahmenbedingungen für eine präventive Regulierung des Wolfs zu schaffen.

Die Festlegung von fünf Regionen zur Regulierung von Wolfsrudeln ist sachgerecht. Die Anzahl der Rudel, bei deren Überschreitung ganze Rudel abgeschossen werden können, ist allerdings zu hoch angesetzt, um eine erträgliche Dichte und Koexistenz zu ermöglichen. Für den SBV und den SAV darf die vorgeschlagene Schwelle maximal um ein Rudel pro Region überschritten sein, um den Druck in vernünftigen Grenzen zu halten und die Kantone dazu zu bringen, die notwendigen Ressourcen zur Verfügung

zu stellen. In Bezug auf die Modalitäten für die Regulierung fordern der SBV und der SAV Bestimmungen, die den Erfahrungen aus der Praxis entsprechen. Sie lehnen Bestimmungen ab, welche die Umsetzung nur behindern, um beispielsweise dem Verbiss im Wald entgegenzuwirken. Weiter sind die beiden Organisationen erstaunt, dass einige der geltenden Bestimmungen nicht mehr im Entwurf enthalten sind, und fordern deren Beibehaltung. Bei der reaktiven Regulierung nach Schäden muss die Verordnung zwingend auch Schäden an Kleinwiederkäuern berücksichtigen und den Abschuss von problematischen Elterntieren ermöglichen.

Der Erfolg der neuen Regelung hängt von der Koordination und der Berücksichtigung der Situation in den verschiedenen Regionen ab. Die Bauernfamilien und die Alpbetriebe erwarten schnelle Genehmigungsverfahren. SBV

Gebietsfremde Plattwürmer, sehr unerwünschte Invasoren

Neobiota ist heute schon fast ein Schlagwort, derart schnell erscheinen Meldungen über neu eingeschleppte oder sich schnell ausbreitende, gebietsfremde Arten. Ein Grund ist der weltweite Handel und auch die Reisetätigkeit. Pflanzenhandel dürfte für die Einschleppung von Plattwürmern aus Südamerika, Australien oder Neuseeland ein Grund sein. In der Tendenz sind mildere Winter für einige dieser Arten sicher begünstigend. Plattwürmer sind schwierig zu überwachen, sie sind im/am Boden und nachtaktiv. Die Entwicklung steht in der Schweiz erst in den Anfängen, im Thurgau sind bisher gemäss N. Messner von der kantonalen Fachstelle Biosicherheit zwei Meldungen mit Nachweisen registriert.

Text: Urs Müller, Pflanzenschutzdienst, Arenenberg/Natalie Messner, AfU

Verschiedene Plattwürmer im Fokus

Die Invasoren sind offenbar in Europa an der Atlantikküste in Häfen gestrandet. So sind sie in Spanien, Portugal, Italien, Belgien, Grossbritannien und Frankreich nachgewiesen. Seit 2016 hat sich die Art *Obama nungara* gemäss Forschern des ISYEB (Institut für Systematik, Evolution, Biodiversität, Nationalmuseum für Naturgeschichte, Universität Sorbonne) in Frankreich schon fast flächendeckend verbreitet. Ursprünglich stammt diese Art nachweislich aus Argentinien. Daneben wurden seit 2021 auch in der Schweiz zwei weitere Arten, *Caenoplana variegata* (Kanton ZH) und der Hammerhaiplattwurm (*Diversibipalium multilineatum*, z.B. in den Kantonen ZH/TI/GR/BS/BL), nachgewiesen. Dieser kann bis 35 cm lang werden.

Für weiteres Bildmaterial und Infos wird auf die beiden QR-Codes des Thurgauer Amtes für Umwelt verwiesen.

Problematik und Schadpotenzial

Bisher ist noch wenig über diese Arten bekannt. Die nachtaktiven und feuchtigkeitsliebenden Plattwürmer sind Prädatoren, d.h. Räuber mit einem grossen Nahrungsspektrum. Dazu gehören bei *Obama nungara* auch Schnecken und Regenwürmer, während es *Caenoplana variegata* eher auf Gliederfüssler abgesehen hat. Beiden gemein ist das grosse Schadpotenzial in aktiven Böden, welches bisher aufgrund fehlender Gegenspieler noch nicht wirklich eingeschätzt werden kann. Die Vermehrung kann geschlechtlich durch Eiablage erfolgen, häufiger scheint jedoch die asexuelle Vermehrung zu erfolgen, wobei das Tier seinen 2 bis 4 cm langen hinteren Abschnitt abwirft, dem dann ein neuer Kopf wächst. Das Zer-



Obama nungara mit rötlichem Ei, das sich braun verfärbt. (Bild: theconversation.com)

scheiden der Tiere ist somit keine gute Idee. Diese Arten sind offenbar in der Lage, bei uns zu überwintern, obwohl sie aus wärmeren Gegenden stammen.

Augen offen halten und melden

«Wehret den Anfängen» muss das Motto sein. Wer Verdacht schöpft, soll gute Fotos machen, den Ort der Fundstelle markieren, die Verdachtsobjekte für eine eventuelle Bestimmung einfrieren und sich an folgende Stelle wenden:

Fachstelle Biosicherheit

Amt für Umwelt

Verwaltungsgebäude Promenade

8510 Frauenfeld, Telefon: 058 345 51 51

neobiota.afu@tg.ch, www.umwelt.tg.ch

Gefährdet sind alle handelstreibenden Pflanzenbetriebe und deren Abnehmer, egal ob Baumschulen, Gartenbaubetriebe oder Privatbezüger, insbesondere auch solche, welche Containerware führen. Stehen solche Topfpflanzen auf Bändchengewebe und

werden regelmässig bewässert, bestehen unter den Töpfen optimale Lebensbedingungen. Das heisst, um eine Ausbreitung zu verhindern, sollte eingegangenes Material vor der Verstellung auf Plattwürmer unter oder am Topf kontrolliert werden. Werden die Pflanzen aus dem Topf genommen und gepflanzt, sollte auch der Wurzelraum resp. das herausfallende Substrat überprüft werden. Bei einer genauen Kontrolle sind auch die 5 mm grossen, zuerst geröteten und dann schwarzen Eier des Plattwurmes zu entdecken.



Merkblatt Plattwürmer KVU,
Cercle Exotique, AFU TG



Plakat Plattwürmer AFU TG

Regierungsmeldungen

Text: Staatskanzlei, Dienststelle für Kommunikation

Der Regierungsrat hat die Änderung der Landwirtschaftsverordnung genehmigt. Laut Gesetz können Kantone Bewirtschafterinnen und Bewirtschaftern eines bäuerlichen Betriebs Betriebshilfe in Form eines zinslosen Darlehens gewähren, um eine unverschuldete finanzielle Bedrängnis zu beheben, bestehende verzinsliche Darlehen abzulösen (Umschuldung) oder die Betriebsaufgabe zu erleichtern. Im Kanton Thurgau ist für den Vollzug der bundesrechtlichen Bestimmungen über die Gewährung von Investitionskrediten und Betriebshilfedarlehen die Genossenschaft für landwirtschaftliche Investitionskredite und Betriebshilfe (GLIB) zuständig. Im Bundesrecht ist die Gewährung von Investitionskrediten

und Betriebshilfedarlehen in der Verordnung über die Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft und in der Verordnung über die sozialen Begleitmassnahmen in der Landwirtschaft geregelt. Die GLIB möchte die in der Bundesverordnung erwähnten Ober- und Untergrenzen für Betriebshilfedarlehen anwenden. Dafür müssen die Obergrenze von 200 000 Franken und die Untergrenze von 20 000 Franken in die kantonale Verordnung aufgenommen werden.

Der Regierungsrat hat die geänderten Statuten der Thurgauer Genossenschaft für landwirtschaftliche Investitionskredite und Betriebshilfe (GLIB) genehmigt. Der Kanton Thurgau hat der GLIB im Rahmen eines Leistungsauftrages den Vollzug der Bundesgesetzgebung im Bereich Investitionskredite und soziale Begleitmassnahmen übertragen.

KURZ ERWÄHNT



Zwiebelernte in Chatterüti, Gemeinde Hefenhofen.



(Bilder: Stephan Traber)



«Von lila Kühen und Äpfeln aus dem Tetra Pak – wird uns die Landwirtschaft immer fremder?»



9. Internationale Strohballenarena: Donnerstag, 5. Oktober 2023, Milchviehstall Arenenberg, 8268 Salenstein

Text: Frank Burose, Arenenberg

Die 9. internationale Strohballenarena analysiert mit Expertinnen und Experten, wie es um die **Wahrnehmung unserer Landwirtschaft** bestellt ist. Im Zuge des Strukturwandels beschäftigt der primäre Sektor immer weniger Menschen. Wissen und Berührungspunkte mit der Urproduktion gehen verloren. Gleichzeitig unternimmt die gesamte Land- und Ernährungswirtschaft grosse Anstrengungen, die Verbindung zum

Konsumierenden zu erhalten, und leistet viel Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Ist dieser Einsatz von Erfolg gekrönt?

Diskutieren Sie in der Strohballenarena mit unseren Referierenden.

Infos und Anmeldung: www.strohballenarena.info
Die Teilnahme ist kostenlos. Die Platzzahl ist beschränkt.

Programm

18.30 Uhr

Inputs

Wie ist es um die Wahrnehmung unserer Landwirtschaft bestellt?

- Regula Böhi, Präsidentin Thurgauer Landfrauenverband (CH)
- Andreas Deyer, BLHV-Kreisvorsitzender im Landkreis Konstanz (D)
- Markus Hämmerli, Leiter Departement Frische/ Lebensmittelsicherheit, Fenaco-Genossenschaft (CH)

Diskussion

Im Anschluss an die Interviews und die Kurzvorstellung verschiedener Initiativen aus Deutschland und der Schweiz ist die Diskussion in der Strohballenarena offen.

Kritische Fragen sind willkommen.

21.00 Uhr

Apéro, Ende der Veranstaltung

Organisation:



Start der Mostobsternte



Die ersten reifen Mostäpfel und Mostbirnen wurden in der Schweiz geerntet und die Mostereien beginnen mit der Verarbeitung. Der Schweizer Obstverband hat den ersten Wochenbericht am 12. September veröffentlicht.

Text: Schweizer Obstverband

Gemäss Ernteerhebung wurden bisher rund 4480 Tonnen Mostäpfel (entspricht 11% der Vorernteschätzung) sowie rund 204 Tonnen Mostbirnen (entspricht 7% der Vorernteschätzung) verarbeitet. Davon sind 4100 Tonnen SGA-Mostäpfel und 188 Tonnen SGA-Mostbirnen sowie 380 Tonnen Bio-Mostäpfel und 15 Bio-Mostbirnen.

Der gemessene Oechslegrad liegt bei den bisher geernteten Mostäpfeln und Mostbirnen durchschnitt-

lich bei 47,2° respektive 47,1° Oechsle. Dies weist auf eine sehr gute Qualität der geernteten Menge hin. Der Oechslegrad gibt Auskunft über den Anteil an gelösten Stoffen, vor allem Fruchtzucker, im Saft. Je höher der Oechslegrad, desto süsser der Saft. Bereits 2022 war der Oechslegrad der Früchte über dem langjährigen Mittel. In beiden Jahren sorgten die vielen Sonnenstunden und dieses Jahr insbesondere das gute Spätsommerwetter für die süssen Früchte. Der Schweizer Obstverband wünscht Ihnen eine erfolgreiche Mostobsternte und Verarbeitung.

Zukunft der Milchwirtschaft: Klimaschutz und Wertschöpfung im Fokus

Mit der Annahme des Klimagesetzes im Juni 2023 ist die politische Botschaft in der Schweiz deutlich geworden: Alle sind aufgerufen, einen Beitrag zu leisten, um den Klimawandel einzudämmen. Vor diesem Hintergrund drehte sich der diesjährige Politreffpunkt der Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP rund um die Frage «Führen der Klimawandel und Konflikte zur De-globalisierung und begünstigen sie den Protektionismus?».

Text und Bild: Renate Hodel/LID

Wie beeinflusst der Klimawandel die Landwirtschaft? Diese steht vor extremen Herausforderungen wie Trockenheit oder übermässigem Niederschlag. Wie kann die Landwirtschaft diesen Herausforderungen begegnen? Braucht es neues, geeignetes Saatgut und Alternativen beim Nutzen des Bodens?

Gleichzeitig wird seit einiger Zeit ein Trend in Richtung Deglobalisierung beobachtet: Selbstversorgung und einheimische Produkte gewinnen an Bedeutung. Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine verdeutlicht, wie stark die Abhängigkeit in der Schweiz vom Ausland ist, sowohl in der Landwirtschaft als auch in anderen Sektoren. Diese bequeme Abhängigkeit soll durch eine weniger bequeme, aber eigenverantwortliche und selbstbestimmte Herangehensweise ersetzt werden.

«Wir verfolgen grundsätzlich dasselbe Ziel»

In der von Adrian Krebs geleiteten Diskussionsrunde wurde in diesem Sinne über Klimapolitik und Klimaschutz in der Landwirtschaft diskutiert. Unter anderem setzten sich die Gäste mit der Frage auseinander, ob die Wertschöpfung in der Milchwirtschaft so verteilt sei, dass die Landwirtinnen und Landwirte auch nachhaltig in die Zukunft gehen und den von ihnen verlangten Beitrag zum Klimaschutz überhaupt leisten könnten.

Peter Hegglin, Ständerat und Präsident der Branchenorganisation Milch, betonte die Vielfalt der Interessen in der Milchwirtschaft und verglich sie mit einer Familie, in der gelegentlich Meinungsverschiedenheiten auftreten. Er erklärte: «Wir verfolgen grundsätzlich das gleiche Ziel, die Wertschöpfung der Milch zu stärken, aber jeder versucht natürlich am Tischtuch zu ziehen, um für sich das Beste her-



Auf dem Podium: Michael Töngi, Nationalrat LU; Prisca Birrer-Heimo, Nationalrätin LU; Martin Haab, Nationalrat ZH; Damian Müller, Ständerat LU; Peter Hegglin, Ständerat ZG.

auszuholen – und das Ziel müsste natürlich sein, dass alle Mehrwert haben.» Peter Hegglin zeigte sich optimistisch hinsichtlich der aktuellen Marktleistung und Preise und glaubt, dass dies insgesamt gelinge.

«Nicht alle profitieren gleich»

Dagegen äusserte Martin Haab, Nationalrat und Präsident des Zürcher Bauernverbands, Bedenken hinsichtlich der Verteilung der Kräfte innerhalb der Branche. Er verwies darauf, dass zwar alle Akteure am Tisch sitzen, aber die Frage sei, auf welcher Seite des Tisches sie sich befänden. Haab betonte, dass es Nachholbedarf gebe, um das Kräfteverhältnis besser zu verteilen. Aus seiner Sicht ist die Verteilung der Wertschöpfung in der Land- und Milchwirtschaft nicht ausgewogen und einige Akteure würden nicht in gleichem Masse von den aktuellen Entwicklungen profitieren wie andere.

Verbesserung durch regionalen Konsum

Die Teilnehmenden des Podiums waren sich einig, dass alle von den Auswirkungen betroffen seien und dass Zusammenarbeit entscheidend sei. Darüber hinaus sei es wichtig, auf datenbasierte Informationen zurückzugreifen, um fundierte Entscheidungen und Massnahmen zu treffen.

Ein erheblicher Beitrag zur Verbesserung der CO₂-Bilanz könne durch den Konsum von regionalen oder schweizerischen Produkten geleistet werden, was im Einklang mit dem Konzept «Regionalität = Nachhaltigkeit = Versorgungssicherheit» stehe. Um ein Umdenken einzuleiten, sei auch die schrittweise Umsetzung von Innovationen von grosser Bedeutung. Es wurde ebenfalls betont, dass die Inlandproduktion von entscheidender Bedeutung sei, sowohl für die Selbstversorgung als auch für die Nachhaltigkeit in der Land- und Ernährungswirtschaft.

KURZ ERWÄHNT

Notiz der Woche

Eine von Agriexpert mitorganisierte Fachtagung der Schweizerischen Gesellschaft für Agrarrecht Weiterbildungsveranstaltung widmete sich dem Thema «Hofübergabe – die Wohnsituation der abtretenden und übernehmenden Generation». Knapp 100 Teilnehmende liessen sich aus erster Hand die Aspekte

Raumplanung, Steuern, notarielle Ausgestaltung des Vertrages sowie Mediation informieren. Die Hofübergabe ist ein wichtiger Meilenstein auf jedem Betrieb und kann bei schlechter Regelung schnell Grund für Streit und Unfrieden innerhalb der Familie sein. SBV

**Aktuelles aus dem Obstbau:
Regelmässig im «Thurgauer Bauer»**

Ernährung und Rezepte

Krautstiel – Stielmangold

Der Stielmangold, auch Rippenmangold genannt, wächst üppig in meinem Garten. Nur schade, dass meine Familie die gesunden Stängel und Blätter gar nicht mag. Ob das am leicht erdigen Geschmack liegt? Ich hoffe, dass ich die gesunden Blätter und Rippen gut in den Gerichten versteckt habe, sodass auch Krautstielfuffel daran Gefallen finden werden.



*Text und Bilder:
Gabriella Röhl-Heller, Fachlehrerin
und Kursleiterin, Arenenberg*

Informationen zum Produkt

Krautstiele enthalten reichlich Vitamin A und C. Die Mineralstoffe Kalzium, Magnesium und Eisen machen ihn zu einem der wertvollsten Gemüse. Im Gegensatz zum Schnittmangold, auch Blattmangold genannt, sind die Blätter schmäler und die Rippen stark ausgeprägt. Das typische Schweizer Gemüse hört in der englischen Sprache gar auf den Namen Swiss Chard. Für die typische Bündner Spezialität Capuns eignen sich die feineren Blätter des Schnittmangold allerdings besser. Krautstiel macht in der Küche fast alles mit: Ob als Beilage, Suppe, Füllung

oder als Hülle für Päckli – es gibt unzählige Rezepte für die Verwendung der grossen Blätter und der weissen, gelben oder roten Rippen. Der Kreativität sind kaum Grenzen gesetzt und Probieren geht über Studieren. Nur gut, dass die Saison noch bis im November andauert.

Bündner Spätzli

Zutaten:

125 g Krautstielblätter
3 Eier
¾ dl Wasser
300 g Mehl
1 TL Salz
3–4 Krautstielrippen
3 Rüebli
1 dünner Lauch
3 EL Kräuter (z.B. Peterli, Thymian, Basilikum)
1 dl Gemüsebouillon
Salz, Pfeffer, Paprika, Curry
2–EL Crème fraîche
1 Salsiz

Zubereitung:

Die Krautstielblätter im kochend heissen Wasser 2–3 Min. blanchieren, sofort kalt abschrecken und gut ausdrücken. Die Blätter grob hacken, mit den Eiern und dem Wasser in einem hohen Gefäss fein pürieren. Mehl und Salz in eine Schüssel geben. Die Flüssigkeit zugeben. Alle Zutaten mit der Kelle mischen, dann klopfen, bis der Teig in Fetzen von der Kelle reisst und Luftblasen aufweist. Falls notwendig, noch wenig Wasser zugeben. Zugedeckt 30 Minuten ruhen lassen. Den Teig durch das Spätzlisieb direkt in kochendes Salzwasser streichen und warten, bis die Spätzli an die Oberfläche steigen. Die Spätzli in ein Sieb giessen, kalt abschrecken. Die Krautstielrippen fein schneiden. Die Rüebli schälen und in dünne Streifen schneiden. Den Lauch fein hacken. Alles in



wenig Butter andämpfen, mit der Bouillon ablöschen. Während einiger Minuten weichkochen. Die Flüssigkeit soll einkochen. Die Kräuter begeben. Mit Crème fraîche verfeinern, mit den Gewürzen pikant abschmecken. Die Spätzli und den fein gewürfelten Salsiz zugeben, sorgfältig mischen und nochmals gut wärmen. Eventuell mit Reibkäse bestreut servieren.

Tipp: Die Bündner Spätzli in eine Gratinform geben und mit Reibkäse bestreut im Ofen überbacken.

Krautstielschnecken

Zutaten:

250 g Zopfmehl
 3 g Trockenhefe
 1¾ dl Milch
 ½ TL Zucker
 5 g Salz
 30 g Butter
 125 g Krautstielblätter
 je ½ Bund Peterli und Basilikum gehackt
 2 Krautstielrippen gerüstet, sehr fein gehackt
 75 g Baumnüsse oder Haselnüsse geröstet, gehackt
 75 g Halbhartkäse gerieben
 wenig Salz, Pfeffer, Paprika
 ½ dl Rapsöl

Zubereitung:

Zopfmehl, Hefe, Milch und Zucker in eine Schüssel geben, mischen, gut kneten, dann Salz und Butter zugeben und nochmals sehr gut kneten. Den Teig zugedeckt um das Doppelte aufgehen lassen, am besten im Kühlschrank während mindestens 12 Stunden. Den Teig zu einem Rechteck auswallen. Für die Füllung die Krautstielblätter 3 Minuten in kochend heissem Wasser blanchieren, sehr fein ha-



cken, mit Kräutern, Krautstielrippen, Nüssen, Käse, Gewürzen und Rapsöl mischen. Die Füllung auf dem Teig verstreichen, von der Längsseite her satt aufrollen, in 2 cm breite Scheiben schneiden. Diese mit der Schnittfläche nach oben mit Abstand auf das Backblech legen, zugedeckt 30 Minuten aufgehen lassen.

Backen: 200 °C, auf der 2. Rille, 20–30 Minuten

Tipp: Die Schnecken schmecken lauwarm oder kalt. Krautstiel durch Spinat ersetzen.





















Kinderecke



Mit Symbolen rechnen

Ersetze die Symbole mit Zahlen, eine kleine Hilfe hast du bereits.

	·		=	
	+		=	
	-		=	
	+		=	
	-		=	
	+		=	

$5 \cdot 5 =$	<hr/>
$10 +$	<hr/>
$- 8 =$	<hr/>
$+ =$	<hr/>
$- =$	<hr/>
$+ =$	<hr/>

Lösung von:

Wolkenrätsel
aus Nr. 36

F	H	I	M	M	E	L	A	
L	K	B	S	T	G	E	R	N
F	L	I	E	G	E	R	V	
S	P	A	Z	U	B	R	Y	
O	S	O	N	N	E	L	K	
V	E	P	O	M	O	N	D	
Z	E	P	P	E	L	I	N	
K	M	A	U	T	O	N	X	

Auflösung und Gewinnerin des Schwedenrätsels Nr. 36 vom 8. September 2023

Das Lösungswort heisst: MASCHE

Die Gewinnerin eines Bistro-Gutscheins im Wert von Fr. 50.-, offeriert vom Arenenberger Bistro Louis Napoléon, heisst: Gertrud Wolf, 8585 Mattwil. Wir gratulieren herzlich.

Rätseln und gewinnen

Pfefermühle «Säntis» von PanoramaKnife im Wert von Fr. 79.90 mit hochwertigem Mahlwerk aus Stahl.

Inhalt: Schwarzer Pfeffer



		6	7	8		3		
	9		1			8	2	
	5	3	2		4			6
	1	9	8			7		
		2		1	3			
	8			7		6		
	6	1			8		9	7
	4			6			8	
			9	2			6	

© ADAM

E	H	E	R	C	P	L	P	S
1	2	3	4	5	6	7	8	9

Mit Wissen und etwas Glück gewinnen Sie eine Pfefermühle aus Eichenholz mit Lasergravur von PanoramaKnife im Wert von Fr. 79.90. Dabei lernen Sie noch dazu – nämlich die genauen Höhen der schönsten Gipfel der Schweiz. Viel Spass beim Geniessen mit einer Auswahl der bekanntesten Berge der Schweiz. Und wenn Sie nicht gewinnen: Hier können Sie die wertvollen Geschenke auch kaufen: www.panoramaknife.ch – oder unter Telefon 071 663 20 35.

Füllen Sie das Diagramm so aus, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der 3 x 3 Quadrate jede Ziffer von 1 bis 9 genau ein Mal vorkommt. Wenn Sie dann die Buchstaben von 1 bis 9 unter der letzten Ziffernreihe des Sudoku in die leere Kästchenreihe übertragen, ergibt sich das Lösungswort: ein Kraftfahrzeug.

So nehmen Sie teil: Senden Sie das richtige Lösungswort per E-Mail an: info@vtgl.ch, per Post an: Thurgauer Bauer, Rätselspass, Industriestrasse 9, 8570 Weinfelden, oder per Fax an: 071 626 28 89. Absenderadresse nicht vergessen! **Teilnahmeschluss: Mittwoch, 20. September 2023, 8.00 Uhr.** Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.



Landfrauenbeizli an der Wega

Die beliebte Herbstmesse Wega steht vor der Tür, die Vorbereitungen und Personalsuche laufen. Die Thurgauer Landfrauen und Bäuerinnen betreiben während der Wega im Bauernhofzelt das Landfrauenbeizli und laden zum Verweilen und Geniessen ein.

Text: Thurgauer Landfrauenverband

Nutzen Sie die Gelegenheit, mit Konsumationsgutscheinen Ihren Kunden, Mitarbeitern oder Geschäftspartnern eine Freude zu machen, mit genussvollen Momenten im Landfrauenbeizli. Die Konsumationsgutscheine sind vor Ort oder bei

Regula Böhi-Zbinden, regula.boehi@landfrauen-tg.ch, Telefon 078 746 02 15, erhältlich. Bitte Anzahl und gewünschte Version bekannt geben.

Preise:

Konsumationsgutschein Kaffee und Süsses: Fr. 7.-
Konsumationsgutschein Menu mit Getränk: Fr. 13.-



Gewinnerin erkoren!

Die glückliche Gewinnerin der Verlosung eines Thurgauer Landfrauenkochbuches heisst: Maja Altwegg, 8583 Sulgen

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen ihr viel Spass beim Kochen und Backen.

Vorstand Thurgauer Landfrauenverband



Wetterregel für den 15. September (St.Ludmilla):

**Ludmilla will nicht artig sein,
bringt viel Wind und Regen rein.**



Stierschonende Transparenz: Zuger Punktevergabe neu auf Platz

Der Traditionsanlass Zuger Stierenmarkt bewertet und rangiert die Stiere neu live: Für das Plus an Spannung, Nachvollziehbarkeit und Tierwohl müssen sich Züchter und Preisrichter mehr denn je ins Zeug legen. Doch sie haben etwas davon.

Text und Bilder: Michael Flückiger/LID

«Der Stier 83 hat mir am besten gefallen. Das ist ein sehr kompletter Stier mit einem stabilen Rahmen und gerader oberer Linie. Er ist tief hinuntergewachsen, steht gut im Kessel und hat vorne wie auch hinten eine gute Breite.» Der 22-monatige Jungstier Ikarus hat es dem Ostschweizer Preisrichter Walter Rhyner angetan. Er führt weiter aus: «Und schaut mal, über welch funktionell gesundes Fundament dieses wunderbare Tier verfügt. Seine trockenen geraden Sprunggelenke überzeugen, die Fesseln sind stabil. Und er steht hervorragend im Vorderstand. Er bewegt sich gut, hat einen sehr guten Klauensatz und einen geraden Gang.»

Auch die weiteren rangierten Stiere taxiert er an diesem heissen Spätsommernorgen im Ring 1 des Zuger Stiermarktes. So begründet er auch, weswegen er einem besser bewerteten Stier gegenüber einem nachklassierten den Vorzug gibt.

An der Tradition festhalten, Neuerungen zulassen

Dieses Verfahren ist neu. Denn bisher ist es anders gelaufen am Zuger Stierenmarkt. Obwohl in einer globalisierten Kleinstadt und in direkter Nachbarschaft zur markanten Bossard-Arena gelegen, wo der Eishockeyclub EV Zug mit Bullenlogo jedes Jahr um den Titel des Schweizer Meisters stürmt, haben die Verantwortlichen hier immer sehr auf Tradition gesetzt.

Schliesslich handelt es sich um eine Leistungsschau, die vom direkt neben den Stallungen beherbergten Braunviehzuchtverband Braunvieh Schweiz organisiert wird. Er ist in der Schweiz die massgebende Instanz für den Fortbestand und die Entwicklung der Rasse mit den Zuchtrichtungen Brown Swiss (BS) und Original Braunvieh (OB).



OB Ikarus, Mister der Jungstiere.

Die sogenannten Zuger Punkte sind bei den Züchtern seit jeher sehr begehrt. Mit ihren herausragenden Stieren, die am ersten Tag prämiert werden, und ihren Rindern, die sie am Folgetag zur Versteigerung freigeben, reisen sie aus der ganzen Schweiz an. In diesem Jahr sind 49 Brown-Swiss-Stiere und 133 Original-Braunvieh-Stiere zu bestaunen. Der grösste, BS-Stier Cowboy, weist eine Widerristhöhe von 167 Zentimetern auf, der schwerste Stier, OB-Stier Beni, bringt 1310 Kilogramm auf die Waage.

Mehr fürs Tierwohl und mehr Unterhaltungswert

Bis zum letzten Jahr haben die Preisrichter die Stiere hinter den Kulissen punktiert, klassiert und in der Rangierungsreihenfolge an die Latte gestellt. Im Ver-



Prämierte BS-Stiere an der Latte.



Martin Rhyner punktiert OB-Stiere.

lauf des Tages sind dann die einzelnen topklassierten Stiere im Ring vorgeführt worden. Bis anhin mussten die Stiere den ganzen Tag in der Sonne stehen, was bei den steigenden Septembertemperaturen der letzten Jahre nicht ideal für die Tiere war. Jörg Hähni, Fachbereichsleiter Marketing/Rassenpromotion bei Braunvieh Schweiz, ist von der neu eingeführten Ringbewertung am Zuger Stierenmarkt überzeugt: «Es ist nicht nur besser für das Tierwohl, weil wir jetzt am Morgen die Jungstiere prämiieren, die alten im Stall lassen und am Mittag wechseln», meint er. «Wir haben dadurch auch mehr Transparenz in der Bewertung. Und auch für das Publikum bieten die Kommentare und die Live-Bewertung mehr Unterhaltungswert und Spannung.»

Live-Bewertung schafft mehr Verständnis

Josef Portmann, Landwirt aus dem Luzernischen Schüpfen und oberster Preisrichter auf dem Platz, begrüsst den Schritt: «Es ist zwar eine Herausforderung für uns Preisrichter, das vor aller Augen live zu leisten. Es ist aber auch besser für uns. Denn wir können auf Platz den Direktvergleich vornehmen und dies auch vor aller Augen und Ohren mit Mikrofon kommentieren.» Er zieht eine positive Bilanz vom Tag: «Ich hatte manche Beispiele mit erfreulichen Rückmeldungen von Züchtern. Manch einer hat mir gesagt: So wie du das hier begründest, kann ich deinen Rangierungsentscheid nachvollziehen.» Vorbereiten lässt sich die Rangvergabe mit dem neuen Verfahren nur begrenzt: Zwar können die Preisrichter eine Vorbesichtigung vornehmen, wenn

die Stiere an die Latte gebunden werden. Der Favorit lässt sich so nur allerdings bedingt ausmachen.

«Der Gang und das Verhalten des Stiers im Ring können dann wieder zu einer ganz anderen Bewertung führen», so Josef Portmann. Bewertungskriterien des Exterieurs gibt es drei: Rahmen (Kreuzbeinhöhe, Flankentiefe, Brustbreite und obere Linie) Becken (Länge, Breite, Neigung) und Fundament (Gangwerk, Sprunggelenk, Fesseln, Klauensatz).

Jahrelange Erfahrung nötig

Dies alles zu vergleichen bedingt ein sehr gut geschultes Auge, eine entsprechende Ausbildung und jahrelange Erfahrung. Entsprechend kann das Publikum an diesem Tag mehrmals beobachten, wie der Preisrichter die Stiere, die allesamt von ihren Besitzern herumgeführt werden, paradieren lässt und sie mit prüfendem Blick beobachtet. Das Laufen der Stiere bietet einigen Unterhaltungswert. Die am Morgen präsentierten Jungstiere können manchmal unbändig sein – die einen steigen den andern auf und bringen eine Energie zum Ausdruck, die laut Speaker ja auch gewünscht ist. Wer die Stiere im Griff haben will, muss dies mit einer klaren Führung und einer starken Hand tun. Der Stier ist grundsätzlich ein Alphatier. Nach ein bis zwei Gehrunden reiht der Preisrichter die Stiere in der Rangreihenfolge auf und zeichnet mit weisser Kreide die Ränge auf die hinteren Becken.

Wir haben dadurch auch mehr Transparenz in der Bewertung. Und auch für das Publikum bieten die Kommentare und die Live-Bewertung mehr Unterhaltungswert und Spannung.

Jörg Hähni

Dann geht es in die Bewertungen. Die Stiere treten in zahlreichen Abteilungen gegeneinander an, BS-Stiere getrennt von OB-Stieren. Wer genau hinschaut, kann am Becken erkennen, dass die Zweinutzungsrasse OB hier stärker bemuskelt ist, während die BS-Stiere beim Becken etwas schlanker, knochiger ausgeprägt sind. Bei manchen Stieren stehen lediglich die Rangnummern auf dem Becken. Bei anderen ist mit weisser Kreide auch die Punktzahl der einzelnen drei Kategorien aufnotiert. Die Bewertungen reichen von 3 bis 5.

Hohe Punktzahlen und viel Qualität

Der höchstbewertete Stier des Tages ist mit einer 5/5/5 und 96 Gesamtpunkten bewertet – ein absolutes Spitzentier. Die Mister-Wahlen sind der eigentliche Höhepunkt des Tages: Bei den Jungstieren gewinnt in der Kategorie Brown Swiss Phil Lionel von Patrick Risi aus Buochs (NW). Beim Original Braunvieh holt sich Eros Ikarus von Andrin Flückiger aus Eptingen (BL) den Titel. Am Nachmittag siegt bei den Mister-Wahlen der Seniorstiere Alino Gracer von Kevin Züger aus Vorderthal (SZ) in der Kategorie Brown Swiss. Mister OB Senior 2023 wird Valido Einar von Martin Schrepfer aus Wald (ZH). Viele der Züchter präsentieren Stiere, wollen sie aber nicht verkaufen. Der Handel findet vor allem bei den Jungstieren statt. An beiden Markttagen sind insgesamt 17 Stiere (2022: 16) oder gut 9 Prozent (ex aequo 2022) für durchschnittlich Fr. 2856.– (im Vorjahr Fr. 3131.–) verkauft worden. Der Höchstpreis betrug dabei Fr. 3800.–.

Unterschiedlichste Interessen

Nicht alle Besucher des Stierenmarktes kommen mit denselben Interessen nach Zug. Das gilt auch für Landwirte, die Mutterkühe halten oder Milchwirtschaft betreiben. So offenbart ein Zentralschweizer Bauer, der eine Milchwirtschaft mit 40 Kühen betreibt: «Mich interessieren eher ältere Stiere, die zum Verstellen angeboten werden.» Also Stiere, die er kostenlos bei sich haben kann bis zum nächsten Frühling. Er muss diese einzig füttern und pflegen. Da schaue er vor allem, was im Katalog über die Milchleistungen von Mutter und Grossmutter stehe und achte beim Stier auf eine ausgeglichene Bewertung. «Als kleiner Milchbauer bin ich vor allem daran interessiert, dass meine Kühe gute Kälber gebären. Im Frühling gebe ich den Stier wieder dem Besitzer zurück.» Der Zuger Stierenmarkt hat also für unterschiedlichste Interessen einiges zu bieten.

Gemeinsam für mehr Biodiversität

Ricola unterstützt den nachhaltigen Anbau von jährlich 25 000 Tonnen IP-Suisse-Zucker resp. rund 190 000 t Zuckerrüben. Dies ist der Beginn einer langfristigen Partnerschaft der beiden Unternehmen zur Förderung der Biodiversität, der nachhaltigen Landwirtschaft und der Natur in der Schweiz.

Text: IP-Suisse, Ricola Group AG

Als weltweit bekannte Marke steht Ricola für Schweizer Qualität und Naturverbundenheit. Ricola liegt die umweltschonende Herstellung der Zutaten seit jeher am Herzen. Als nächster Schritt wird eine nachhaltige Zuckerrübenproduktion angestrebt. Dazu geht Ricola eine Partnerschaft mit der Vereinigung integrierender Bauernfamilien IP-Suisse ein, welche ihren Fokus unter anderem auf die Aspekte Biodiversität und Ressourcenschutz legt.

Die rund 18 500 IP-Suisse-Bäuerinnen und -Bauern produzieren auf ihren Familienbetrieben umweltschonend und tiergerecht Lebensmittel für den täglichen Bedarf. IP-Suisse legt die Richtlinien für die nachhaltige Labelproduktion fest und lässt die Umsetzung auf den Bauernhöfen durch unabhängige

Kontrolldienste kontrollieren. Dank der Partnerschaft mit Ricola werden in den nächsten Jahren auf einer Fläche von 2500 Hektaren (dies entspricht 3500 Fussballfeldern) Zuckerrüben nachhaltig angebaut. Dabei werden weder Fungizide noch Insektizide gespritzt. Die Bauernfamilien setzen auf den Ackerflächen und dem Hof gesamthaft über 60 Massnahmen zur Förderung der Biodiversität und zum Schutz des Klimas um. So werden zum Beispiel Nützlingsstreifen, Buntbrachen oder Asthaufen als Lebens- und Nahrungsraum für Insekten, Reptilien und Vögel angelegt und CO₂-Reduktionsmassnahmen umgesetzt wie beispielsweise reduzierte Bodenbearbeitung, eigene Solarstromproduktion oder die Pflanzung von Bäumen.

Im Laufe der langfristig angelegten Partnerschaft wollen Ricola und IP-Suisse zukünftig weitere Projekte umsetzen zur Stärkung der nachhaltigen Landwirtschaft und der Natur in der Schweiz. Thomas Meier, CEO von Ricola, freut sich auf die Partnerschaft: «Nachhaltigkeit ist ein integrierender Bestandteil unserer Gesamtstrategie und seit Jahren Teil der DNA der Ricola Gruppe. Die Zusammenarbeit mit IP-Suisse ist für uns der nächste logische Schritt für noch mehr Nachhaltigkeit in unseren Produkten.»

Olma-Kälberwettbewerb am Sonntag, 15. Oktober

Text: Priska Schelbert-Kälin, SBJV

Dieses Jahr findet wieder der traditionelle Kälberwettbewerb anlässlich der Olma statt, bei dem die Kinder ihre Kälber auf originelle Art und Weise präsentieren können. Dabei staunt die Stadtbevölkerung immer wieder über die schön geschmückten Kälber und lustigen Gedichte der Kinder.

Der diesjährige Kälberwettbewerb findet am Sonntag, den 15. Oktober, ab Mittag in der Olma-Arena in St.Gallen statt. Die Kälber müssen zwischen dem 1. Oktober 2022 und 15. August 2023 geboren sein.

Die Kinder sollten Jahrgang 2010 und jünger haben. Anhand der Anmeldungen werden zwei Alterskategorien gebildet. Die Rasse des Kalbes spielt keine Rolle.



Anmeldungen sollten bis zum **Samstag, 23. September 2023**, bei Markus Tischhauser (Präsident Jungzüchtervereinigung SG/AI/AR) eingegangen sein. Markus Tischhauser, Wiesenstrasse 4 9650 Nesslau, Telefon 079 867 62 76 markus00.tischhauser@gmail.com

Jedes Kind, das mit seinem Kälbli teilnimmt, erhält ein Glöckli als Erinnerung!



Teilnehmer

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel.-Nr.: _____

Geburtsdatum: _____

Kanton: _____

Tierbesitzer

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Unterschrift Besitzer: _____

VZG und Betriebs-Nr. _____

Tier: Braunvieh Holstein Fleckvieh Jersey

Name: _____

geboren: _____

Identität: _____

geführt: _____

Öffnungszeiten:
 Do, Fr: 11.00–21.00 Uhr
 Sa: 10.00–21.00 Uhr
 So: 10.00–19.00 Uhr
 Mo: 11.00–18.00 Uhr

Täglich feins us Landfrauehand
 Freitag: Thurgauer Wähentag

WEGA-Landfrauenbeizli

28. September bis 2. Oktober 2023
 im Bauernhofzelt, Halle 8

Ein Besuch lohnt sich!

Verein Thurgauer Wanderwege

Geführte Wanderung: Zum Alpenblick

Der Verein Thurgauer Wanderwege lädt am Freitag, 22. September 2023, zu einer geführten Wanderung von rund 2 ½ Stunden Marschzeit ein. Die Wanderung beginnt am Bahnhof Frauenfeld, Treffpunkt um 10.15 Uhr.

Der Weg führt ab dem Bahnhof durch den Linden- und Murgauen-Park in Richtung Allmend. Weiter geht es zur Thur, welche bei der Ochsenfurt überquert wird. Parallel zum Seebach steigt die Route nun nach Weiningen an, wo im Restaurant Alpenblick die Mittagsrast gehalten wird. In Weiningen gibt es die Möglichkeit, die Wanderung abzukürzen und sich mit dem Postauto auf den Heimweg zu machen. Wer die Tour fortsetzt, erreicht schon bald die Kartause Ittingen, das Ziel der Wanderung. Von dort fährt das Postauto wieder in Richtung Frauenfeld. Die Teilnahme steht allen offen. Wegen des Mittagessens ist eine Online-Anmeldung nötig bis am Mittwoch, 20. September, 17.00 Uhr.

Weitere Infos und Anmeldung unter www.thurgauer-wanderwege.ch/wanderungen. Auskunft über die Durchführung erteilt am Vortag ab 14 Uhr das Wandertelefon 052 224 78 03.

Aktuelle Kurse und Veranstaltungen:
Wöchentlich im «Thurgauer Bauer»



LANDWIRTSCHAFT MIT ZUKUNFT FORUM

LISTE 5

21. September 2023 19 Uhr

Frohsinn Weinfelden
Pro Natura TG Wilerstrasse 12

Diskussion zu einer

Nachhaltigen Lebensmittelversorgung

Moderation

Martin Ott

Landwirt, Lehrer und Autor, ist Mitbegründer von Gut Rheinau und ehemaliger Stiftungsratspräsident des FiBL.

Forum

Tanja Baer

Ökologie Gesundheit Soziales

Roland Lenz

Demeter Winzer Uesslingen

Lukas Rösch

Geschäftsführer ENSOY

Peter Schweizer

Präsident Bio Ostschweiz

Simon Weilenmann

Bio Landwirt Kantonsrat

LISTE 5

SIMON WEILENMANN ROLAND LENZ TANJA BAER CORINNE BERTSCHI ANDRÉS HALTER DAVID MEISTER

1/3 Lebensmittel für die Tonne!

Podiumsdiskussion WEGA 2023

Übertriebene Qualitätsnormen führen zu Foodwaste.
Was kann man dagegen tun?



Freitag, 29. September 2023

17.30 Uhr

Aula BBZ Weinfelden

Andreas Allenspach

Mitglied der Geschäftsleitung Rathgeb Bio

Gabi J. Müller

Gemeindepräsidentin Raperswilen

Manuel Strupler

Nationalrat SVP / Vizepräsident VTL

Kurt Egger

Nationalrat Grüne / GL Nova Energie GmbH

Katharina Serafimova Moderation

Mit Aperò

Eine Veranstaltung der
Kommission Zukunft
Landwirtschaft VTL

Besuchen Sie die
Podiumsveranstaltung und
diskutieren Sie mit!



September 2023

Freitag, 15. September

Feldtag 2023 – Mais/ Zuckerrüben/ Gründüngungen

13.30 – 16.00 Uhr und 18.00 – 20.00 Uhr, Kressibucher Agro AG, Hauptstrasse 24, 8506 Lanzenneunforn. Der Imbiss ist offeriert, www.mr-agro.ch

Samstag, 16. September

Gymkhana auf dem Nollen – Geschicklichkeitsreiten hoch zu Ross

Mit Festwirtschaft. Weitere Infos unter: www.rv-amnollen.ch, Reitverein am Nollen

Sonntag, 17. September

Bettagsritt auf dem Nollen

Ritt im Schritt mit ökumenischem Gottesdienst. Mit Festwirtschaft. Weitere Infos unter: www.rv-amnollen.ch, Reitverein am Nollen

Donnerstag, 21. September

Diskussionsabend «Nachhaltige Lebensmittelversorgung»

19.00 Uhr, Pro-Natura-Haus (ehemals Frohsinn), Wilerstrasse 12, in Weinfelden. Veranstalter: Liste 5 «Landwirtschaft mit Zukunft» der Grünen

Samstag, 23. September

Freiberger-Fohlenschau

ab 9.30 Uhr, bei Familie Kuster, Hagenwil 1, 8577 Schönholzerswilten. Festwirtschaft, Kinderprogramm. www.stall-kuster.ch www.pferdezucht-thurgau.ch

Samstag, 23. und Sonntag,

24. September

Kürbisfest

Samstag ab 11.00 Uhr, Sonntag ab 9.30 Uhr, Primarschule Lommis, Matzingerstrasse 23, 9506 Lommis. Weitere Infos und Anmeldung Bauernzmorgen: www.tvlommis.ch

Donnerstag, 28. September, bis

Montag, 2. Oktober

Thurgauer Landfrauenverband: Landfrauenbeizli im Bauernhofzelt

Während der Wega.

Freitag, 29. September

Wega: Podiumsdiskussion VTL

17.30 Uhr, Aula BBZ, Podiumsdiskussion VTL zum Thema «Zukunft Landwirtschaft»

Freitag, 29. September

Podiumsdiskussion Wega 2023

17.30 Uhr, Aula BBZ Weinfelden
Thema: 1/3 Lebensmittel für die Tonne!
Spannende Gäste diskutieren.

Samstag, 30. September

Schafschau

Markthalle Sangen, Weinfelden, Schafzuchtverein Oberthurgau

Oktober 2023

Sonntag, 1. Oktober

Wega-Viehschau

13.30 – 14.30 Uhr, Bauernhof-Arena, Halle 8

Sonntag, 1. Oktober

Wega-Kälberwettbewerb

14.30 – 15.30 Uhr, Bauernhof-Arena, Halle 8, Moderation Angela Haas, SRF

Mittwoch, 4. Oktober

Braunviehzuchtverein Amriswil am Jahrmart

9.00 – 18.00 Uhr, Viehmarktplatz, Amriswil. Viehschau, Kälberwettbewerb und Festwirtschaft.

Mittwoch, 4. Oktober

Schafannahme

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag der Vorwoche angemeldet werden. Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18, 079 685 44 93.

Donnerstag, 5. Oktober

9. Internationale Strohballenarena «Von lila Kühen und Äpfeln aus dem Tetra Pak – wird uns die Landwirtschaft immer fremder?»

18.30 – 21.00 Uhr, Milchviehstall, Arenenberg. Programm und Anmeldung: www.strohballenarena.info
Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft AG, Arenenberg, Leader Westlicher Bodensee e.V.

Dienstag, 10. Oktober

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Dienstag, 24. Oktober

Vortrag «Erdbeben in der Schweiz – eine neue Risikoanalyse»

20.00 Uhr, Kantonsschule Frauenfeld, Altbau, Singsaal. Dr. Leila Mizrahi, Schweizerischer Erdbebendienst, ETH. Thurgauische Naturforschende Gesellschaft

November 2023

Dienstag, 7. November

BäuerinnenForum

20.00 Uhr. Kath. Pfarreizentrum, Freistrasse 13, 8570 Weinfelden. Referat und Erfahrungsberichte zum Thema Generationenwechsel «Ich bin (wir sind) dann mal weg!» Freier Eintritt – Kollekte

Dienstag, 7. November

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Samstag, 11. November

Ostschweizer Netzwerkanlass junger Agrarfachkräfte

10.00 Uhr, Aula Landwirtschaftliches Zentrum Flawil. Spannende Unternehmer referieren über den Wirtschaftsstandort Schweiz.

Montag, 13. November

BäuerinnenForum

20.00 Uhr, Festsaal, Gasthaus zum Trauben, Rathausstrasse 1, 8570 Weinfelden. Referat und Erfahrungsberichte zum Thema Generationenwechsel «Hallo, da bin ich/ sind wir!» Freier Eintritt – Kollekte

Donnerstag, 16. November bis

Sonntag, 19. November

Thurgauer Landfrauenverband: Vertugstage in Leukerbad

Informationen auf www.landfrauen-tg.ch

Dienstag, 21. November

Vortrag «Bioreaktoren als Lebensmittelproduktion der Zukunft»

20.00 Uhr, BBZ, Aula, Weinfelden. Prof. Dr. D. Eibel, ZHAW Winterthur. Thurgauische Naturforschende Gesellschaft

Donnerstag, 30. November

Innovationsforum Ernährungswissenschaft

Tänikon. Ressourceneffizienz – Smarte Lösungen für die Praxis.

Dezember 2023

Dienstag, 5. Dezember

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

KURSAGENDA

KURSE LANDWIRTSCHAFT

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde-schluss
Kompetent und erfolgreich telefonieren – Telefontraining <i>Ort: Arenenberg, 8268 Salenstein</i>	23.10.2023	08.30 – 12.00	Fr. 100.–/Person, inkl. Kursdokumentation, exkl. Verpflegung	Brigitte Frick	09.10.2023
Einführungskurs Biolandbau für Umsteller und Interessierte 2023 (8 Kurstage, Tag 1 und 2 sind Pflichttage, 3 Tage sind frei wählbar)	26.10. bis 14.12.2023 jeden Donnerstag	09.00 – 16.00	Fr. 80.–/Person und Tag, bei mehreren Personen vom gleichen Betrieb 10% Rabatt Verpflegung Fr. 27.–/Person und Tag (jew. vor Ort zu bezahlen)	Jenifer van der Maas Kantonale Bioberatungsstellen TG/ZH/SG	01.10.2023
Gut vorbereitet für die Hofübergabe	16.02.2024	09.00 – 16.30	Fr. 160.–/Betrieb, exkl. Verpflegung Tagesverpflegung inkl. Pausenkafi und Zöpfli Fr. 27.50, vor Ort zu bezahlen	Christine Heller	05.02.2024

Online-Anmeldung möglich: www.arenenberg.tg.ch oder wie bisher Telefon 058 345 85 00 |

E-Mail: kurse.landwirtschaft@tg.ch

KURSE ERNÄHRUNG UND KULINARIK

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde-schluss
Brot backen 2 (zweitägiger Kurs)	06./07.10.2023	09.30 – 12.00 09.30 – 15.00	160.–	Gabriella Röhl	23.09.2023
Reihe Historisches Kochen: Teil 2 – Kochen im einfachen Haushalt (18. bis Anfang 20. Jahrhundert)	28.10.2023	09.30 – 14.00	127.–	Judith Shoukier	14.10.2023
Glutenfreie Alltagsküche	03.11.2023	17.30 – 21.30	110.–	Noemi Koch	18.10.2023

Anmeldungen unter Telefon 058 345 81 00 | kurse.hauswirtschaft@tg.ch

IM FOKUS: BIO-EINFÜHRUNGSKURSE

Bei einer Umstellung auf biologischen Landbau werden bis zum Ende der Umstellungszeit von 2 Jahren fünf Weiterbildungstage zum Biolandbau verlangt. Die Bioberatungen der Kantone Thurgau, St. Gallen und Zürich bieten gemeinsam acht Weiterbildungskurse an, die diese Anforderungen erfüllen. Diese finden vom 26. Oktober bis 14. Dezember 2023 jeweils donnerstags statt.

Zeit 09.00 – 16.00 Uhr

Ort Arenenberg, Salenstein; Tänikon (Ettenhausen); Strickhof, Lindau; LZSG Salez, Flawil

Auskunft Jenifer van der Maas, Telefon 058 345 85 31, jenifer.vandermaas@tg.ch

Kosten Fr. 80.– pro Person (mehrere Personen vom gleichen Betrieb 10% Rabatt)
Mittagessen und Pausenverpflegung Fr. 27.– pro Person vor Ort

Anmeldung bis Sonntag, 1. Oktober 2023 (keine Nachmeldung möglich!), an Arenenberg, Kurssekretariat, Arenenberg 8, 8268 Salenstein, Tel. 058 345 85 00,
E-Mail: kurse.landwirtschaft@tg.ch oder online: www.arenenberg.tg.ch



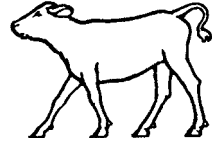
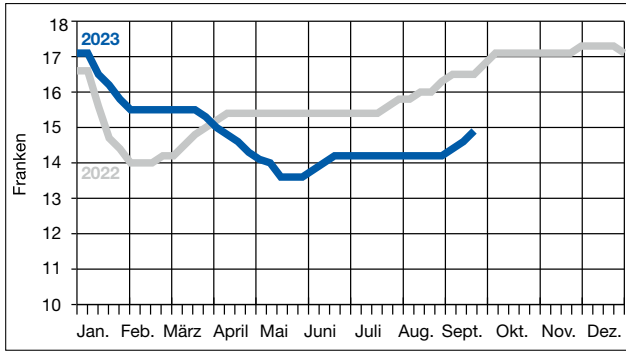
Alle Kurse, Weiterbildungen
und Veranstaltungen unter
www.bbz-arenenberg.ch

arenen
berg

Schlachtviehpreise

Labels in Schlachthöfen, Fr. je kg SG

IP-Suisse QM	T3	14.70 – 14.90 (+ 0.80 Labelprämie inklusive RAUS)
QM	T3	14.90



Preis für Bankkälber KV T3 Wattwil
(pro kg Schlachtgewicht)

11. September 2023
Fr. 14.90

Bankvieh, franko Schlachthof gültig 11. September bis 15. September 2023

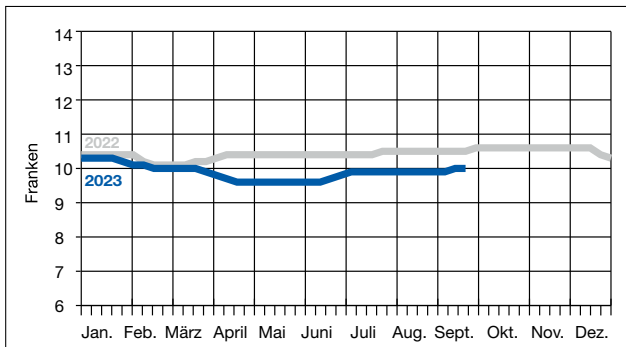
		Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Muni ungeschauelte MT QM	T3	10.00	normal	gut-sehr gut
Muni IPS	T3	9.90 – 10.00 (+ 60 Rp.*)	normal	gut
Ochsen OB QM	T3	10.00	normal	gut-sehr gut
Ochsen IPS	T3	9.90 – 10.00 (+ 60 Rp.*)	normal	gut
Rinder RG QM	T3	10.00	normal	gut-sehr gut
Rinder IPS	T3	9.90 – 10.00 (+ 60 Rp.*)	normal	normal
Muni MA QM	T3	8.40	normal	normal

*Prämie TerraSuisse

Verarbeitungsvieh, franko Schlachthof gültig 11. September bis 15. September 2023

		Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Kühe VK QM	T3	9.20	gut	normal
Kühe VK QM	A3	8.30	gut	normal
Kühe VK QM	3X1–1X1	7.25 – 6.35	gut	normal
Kühe VK QM	3X2–1X2	7.55 – 6.65	gut	normal
Kühe VK QM	3X3–1X3	7.65 – 6.75	gut	normal
RAUS-Zuschlag je Tier Fr. 40.– (gilt nur für Mc-Donald's-Kühe über Bell, Mindestanforderung A3)				
Kühe IPS, QM-Basispreis	T3	9.10 – 9.20 (+ 20 Rp.*)	gut	normal
Rinder/Jungkühe RV QM	T3	9.40	normal	normal

*Prämie TerraSuisse

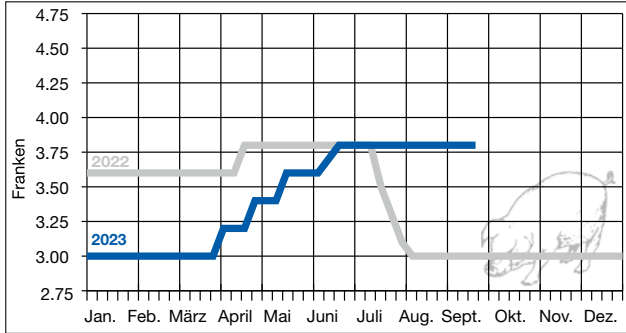


Preis für Muni MT T3
(pro kg Schlachtgewicht)

11. September 2023
Fr. 10.00

Sehr gute Nachfrage beim Bankvieh. Das Angebot kann die Nachfrage knapp decken, im Labelbereich ist die Lage etwas ausgeglichener. Der Provi- ande Wochenpreis steigt liegt bei 10.00 Fr./kg SG.

Preise für Schlachtschweine ab Stall (pro kg Schlachtgewicht)

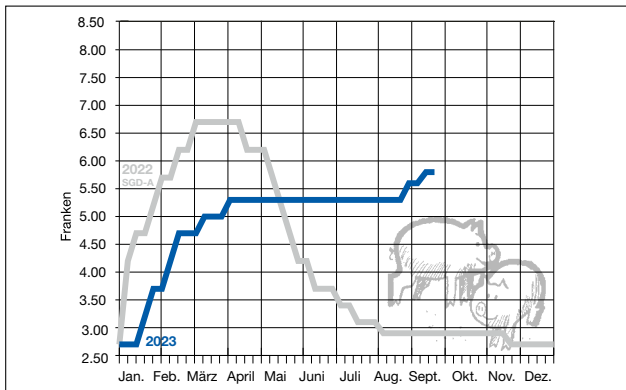


Schlachtschweine

Für die Woche 37 vom 8. September bis 14. September 2023 gelten für Schlachtschweine folgende Preise:

- Fr. 3.80/kg SG ab Stall QM Schweizer Fleisch
- Fr. 4.15/kg SG IPS ab Stall (*Basispreis QM ab Stall und die von der Migros und IP-Suisse festgelegte IPS-Prämie von aktuell 35 Rappen*)
- Fr. 1.80–2.00 kg SG abgehende Zuchtschweine

Preise für Jager 20 kg



Jager

Woche 37 vom 11. September bis 16. September 2023

	SGD-A	IPS-Prämie
20 kg	5.80	(pro Stück)
30 kg	4.70	14.00
40 kg	4.10	

Marktkommentar

Schlachtschweinepreise

Letzte Woche

Mittlere Angebote wurden bei einer mittleren Nachfrage vollständig verkauft. Die Reduktion der IP-Suisse Prämie war unverstänglich.

Diese Woche

Unverändert.

Die Fachkommission Markt nimmt den Preis von 3.80 Franken/kg SG ab 25. August 2023 für QM-Schlachtschweine zur Kenntnis.

Höchster zu realisierender Preis

franko Schlachthof (Fr/kg SG)

QM: variabel

Abgehende Mutterschweine

Gemäss Vermarkter mittlere Angebote. Die Nachfrage ist normal, die Schlachtmoren werden gerne gekauft.

Jager

Das Angebot ist marktgerecht. KW 1 bis 36 wurden Ø 44858 CH-Qualitätsschweine geschlachtet. Die Preise sind deutlich nicht kostendeckend. Das Angebot ist deutlich gesunken, eine Mehrproduktion wird nicht erwartet. Mit dem aktuellen Preis in dieser Konstellation sind die Schweinehaltenden nicht zufrieden.

Die Börsenpreise für Schlachtschweine und Jager für die nächste Woche sind ab Freitag, 15.00 Uhr, über Telefon 041 462 65 98 oder www.suisseporcs.ch zu erfahren.

Bio-Schlachttiere, Muni MT und Ochsen OB

T3: Fr. 10.20 H3: Fr. 10.60 C3: Fr. 10.80

Rinder

T3: Fr. 10.20 H3: Fr. 10.60 C3: Fr. 10.80

Verarbeitungstiere

T3: Fr. 9.90

Kälber KV

T3: Fr. 15.60 H3: Fr. 16.80 C3: Fr. 17.10

Natura Beef-Bio

T3: Fr. 13.10 H3: Fr. 13.50 C3: Fr. 13.70

Bio-Schlachtschweine

Fr. 7.80

Bio-Jager (LG ab Stall)

20 kg: Fr. 13.00 30 kg: Fr. 9.70 40 kg: Fr. 7.40

Lämmer und Schafe

(Preise der Proviande Woche 37) Preise je kg SG T3.

LA (Lämmer) Fr. 14.10 je kg SG

SM 2 (Schafe mit zwei Schaufeln) Fr. 9.75 je kg SG

SM 4–8 (Schafe mit vier Schaufeln und ältere) Fr. 7.10 je kg SG

WP (Weidelämmer) Fr. 5.40 je kg LG

Marktbericht Wattwil vom 11. September 2023

Auffuhr:

70 Kälber, 21 Kühe, 2 Rinder, 1 Stier: 94 Stück
 *Anzahl Tränker: 40, Bankkälber: 30
 Handel Bankkälber: flüssig
 Handel Tränkekälber: normal
 Qualität Bankkälber: gut
 Qualität Tränkekälber: gut

Bankkälber:

Preis pro Kilo Schlachtgewicht:
 QM-Label: H Fr. 15.70, T Fr. 14.90, A Fr. 13.40

Tränkekälber, Stierkälber:

AA Mastkreuzungen 100%:	Fr. 10.20
AB Mastkreuzungen 50%:	Fr. 6.80
A+ Zweimutzung:	Fr. 5.00
A milchbetont:	Fr. 4.50
B stark milchbetont:	Fr. 4.00

Tränkekälber, Kuhkälber:

AA Mastkreuzungen 100%:	Fr. 8.70
AB Mastkreuzungen 50%:	Fr. 6.40
A+ Zweimutzung:	Fr. 5.00
A milchbetont:	Fr. 4.50
B stark milchbetont:	Fr. 4.00

Preisempfehlung Tränker SMP/ASR

AA: minus 0.30 > 11.40 A: minus 0.30 > 5.40

Kategorie	AA (m/w)	AB (m/w)	A+
Preis ab Stall	Fr. 11.40/9.90	Fr. 8.00	Fr. 5.90
Kategorie	A	B	C
Preis ab Stall	Fr. 5.40	Fr. 4.90	n.V.

Das Angebot ist leicht steigend. Die Entwicklung ist regional unterschiedlich.

Tiermarkt Empfehlungen

Gesucht Guter Futterplatz

für 5 trächtige
HO-Rinder

Tel. 079 548 02 92

89022



Laufend lieferbar
gesunde, kräftige
Junghennen
braun, schwarz
und weiss
Eierverpackungs-
material

Soller AG Geflügelzucht

9315 Neukirch-Egnach
Riedernstrasse 8

Tel. 071 477 13 23

89095



Guido Wick Viehhandel 8595 Altnau



Wir vermarkten: Mastkälber, Kühe, Mastvieh

Konventionelle, QM- und alle Label-Programme
(Bio/IP-Suisse-Tiere)

- Kühe:** schöne IP-Suisse + QM-RAUS-Kühe
mit Zuschlag oder Prämie
Tränker: hohe Qualitätsbezahlung für sämtliche
Rassen (alle Gesundheitsprogramme)

Wir bieten sie alle an... **SCHELL – FLEXIBEL –
FAIR – KURZER TRANSPORT – PERSÖNLICH –
schnelle Bezahlung – auf Wunsch bar**

WICHTIG: Die meisten Tiere werden regional in Top-
Kalbermast-Betrieben unter unserer Regie
zur Weitermast eingestallt, professionell
und tierfreundlich betreut

Fragen Sie uns... Guido Wick, Altnau, Telefon 071 695 19 36

81802

HINDER

Viehvermarktungscenter Ostschweiz

Spezial-Verkaufstag: Mittwoch, 20. September, 09.00 – 16.00 Uhr

Auswahl an Alpvieh, Bio-Tiere und sehr attraktive Angebote
an Milchkühen und Fleischrindern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Rolf und Niklaus Hinder, St. Gallerstrasse 11, 9524 Zuzwil
Tel. 079 404 45 94, www.hinder-viehvermarktung.ch

82065



**Wernicht
inseriert
wird
vergessen!**

SILVESTRI seit 1927

Ihr verlässlicher
Partner für
Bio & Demeter
Nutz- und
Schlachttiere!

info@silvestri.swiss
oder 071 757 11 00

85558

GRÜTER

SPEEDFLEX BOXENBÜGEL & Fressplatzeinteilung



81803

Stösse werden abgefedert.

Die SpeedFlex-Bügel fördern ein natür-
liches Bewegungsverhalten, ohne dabei
Kompromisse in Bezug auf Funktionalität
und Robustheit einzugehen. Die Tiere
haben in der Ruhephase genug Raum
und es entstehen keine Druckstellen an
Rippen und Rumpf.

RUFEN SIE UNS AN! 041 929 60 60
WIR BERATEN SIE GERNE. www.grueter.swiss

Grüter Handels AG | Gewerbezone 7 | CH-6018 Buttisholz

Veranstaltungen

Keines ist zu klein, um ein Inserat zu sein.

Thurgauer Bauer

T +41 58 344 94 83
thurgauerbauer@galledia.ch



Bonita

Topaz x Cripps Pink

Einladung zum Bonita Day

Referate

- **Begrüssung zum Bonita Day**
Erich Dickenmann
- **Langjährige Erfahrung im Anbau von Bonita**
Samuel Cia, Dipl. Ing. Agr. ETH, Sortenprüfung Agroscope
- **Bonita Lagereigenschaften und Bestimmung des Erntezeitpunktes**
Felix Büchele, M. Sc., Kompetenzzentrum Obstbau, Bavendorf, DE
- **Austausch, Fragen und Diskussion**
- **Besichtigung der Bonita-Anlagen**

Wann: Mittwoch, 20. September 2023 um 14.00 Uhr

Wo: Erich Dickenmann AG, Bächistrasse 1, 8566 Ellighausen

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen!



Erich Dickenmann AG
Dipl. Obstbau-Ing. HTL
Baumschulen und Obstkulturen
Bächistrasse 1
CH-8566 Ellighausen

Telefon 071 697 01 71
Telefax 071 697 01 74
Mobil 079 698 57 29
erich.dickenmann@dickenmann-ag.ch

Thurgauer Bauer



**Offizielles Organ des Verbands
Thurgauer Landwirtschaft (VTL)**

Erscheint wöchentlich jeden Freitag

und beinhaltet unter anderem Themen wie:
Aktueller Pflanzenschutz, Tierhaltung, Milch-
produktion, Pflanzenbau, Biolandbau, Obstbau,
Waldbau, Landtechnik, Landjugend, Landfrauen

Gerne bestelle ich folgendes Abo vom Thurgauer Bauer:

- Probe-Abo, 3 Ausgaben gratis
- Schnupper-Abo, 6 Ausgaben für Fr. 10.–
- Jahres-Abo, 52 Ausgaben für Fr. 96.–

Einsenden an:

Galledia Fachmedien Frauenfeld AG
Thurgauer Bauer
Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld
abo.tgbauer@galledia.ch
Tel. 058 344 95 33

Vorname: _____

Nachname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

SAMSTAG, 23.09.2023

Gemeindeviehschau
Muolen

**MUOLEN
Gemeindeviehschau
& SCHAUCHILBI**

Programm

<p>08.15 Folkloristische Auffuhr mit den Tieren</p> <p>09.45 Rangierung und Vorführung im Ring</p> <p>11.15 Spezialwettbewerb Fleckvieh</p> <p>12.45 Jungzüchterpräsentation</p> <p>13.15 Spezialwettbewerb Braunvieh</p> <p>15.00 Folkloristische Abfahrt mit den Tieren</p> <p>Ganzer Tag</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Raiffeisen-Kinderspielparadies ◦ Muolen-Markt mit Degustationen (siehe Rückseite) ◦ Festwirtschaftsbetrieb im Festzelt ◦ Grosse Tombola mit attraktiven Preisen 	<p>Schauchilbi</p> <p>20.00 Volkstümlicher Abend mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Jungformation Hasäfliger ◦ Korniker Schösu ◦ Tanzmusik A3 aus Appenzell <p>20.00 bis 23.00 Holzhüttenparty (zwischen der Schauchilbi und der Holzhüttenparty kann nicht gewechselt werden)</p> <p>Danach: Party und Tanz im Saal</p>
---	--

Schauchilbi
VEREIN MUOLEN

88466

Quelle: www.foerderband-gabris.ch
Grafik: Tobias J. Zeb

**POLITIK • LANDWIRTSCHAFT • BEVÖLKERUNG
EINE GESELLSCHAFT**

10 Jahre Verein Förderband Gabris

**Herbstfest und
Gabris-Gespräch**

Sonntag, 24. September 2023

ab 12.30 Mittagessen für alle Angemeldeten

ab 13.30 Appenzeller Zäuerli zum Zuhören und Mitmachen mit dem Jodelchörli Winterthur von 14 bis etwa 15.30 Gabris-Gespräch

**Auf dem Weg zu einer
ökologischen Landwirtschaft**

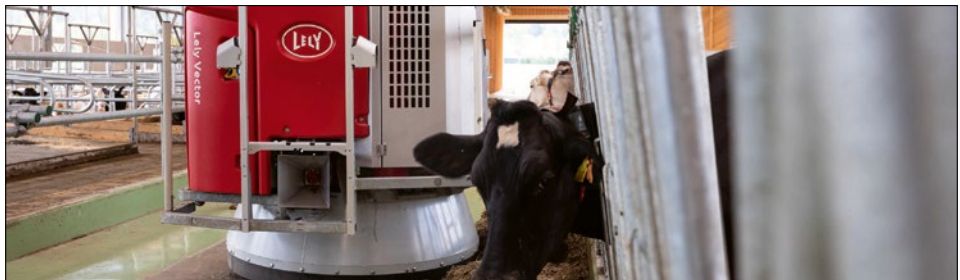
**Sandra Reinhart Kantonsrätin und
Fraktionspräsidentin GRÜNE TG**

Roland Heuberger Bio-Landwirt, Gabris

Matthias Hui Moderation

**Bitte bis 18. Sept. anmelden fürs Mittagessen
verein@foerderband-gabris.ch**

89024



Scanne den QR-Code für weitere Infos

VecTour Schweiz 2023 - Erfahre mehr über die automatische Fütterung

Du interessierst Dich für innovative Technik im Stall, hast schon Mal über automatische Fütterung Deiner Kühe nachgedacht oder entdeckst gerne neue Möglichkeiten der Fütterungsoptimierung? Dann laden wir Dich herzlich zu unserer VecTour ein. Entdecke die Vorteile der automatischen Fütterung beim Besuch eines Praxisbetriebes. Die Türen stehen jeweils von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr zur freien Besichtigung offen.



Deine VecTour 2023 - jetzt in der Ostschweiz

05.09.2023 VecTour Aregger Roman & Claudia
Neuhofstrasse 9, 8514 Amlikon-Bissegg TG
Munimastbetrieb

19.09.2023 VecTour Schamaun Florian & Silvia
Landwasserstrasse 5a, 7270 Davos Platz GR
Bergbetrieb

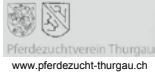
12.09.2023 VecTour Schwager David & Melanie
Haldenstrasse 3, 9545 Wängi TG
Silofrei und Frischgras

26.09.2023 VecTour Buff Peter & Jasmin
Ibenhof 2, 8264 Eschenz TG
Neubau

89031

Über 60 Fohlen!

Freiberger-Fohlenschau Samstag, 23. September 2023 ab 9.30 Uhr



bei Fam. Kuster, Hagenwil 1, 8577 Schönholzerswilen
Festwirtschaft – Kinderprogramm – www.stall-kuster.ch

STALL KUSTER
SCHÖNHOLZERSWILEN

Keines ist zu klein, um ein Inserat zu sein.

**Thurgauer
Bauer**

T +41 58 344 94 83
thurgauerbauer@galmedia.ch

Herbst PARTY
VOL. 19
16. SEPT. 2023
HERBSTPARTY.CH

DJ I.T.I. & DANCE GIRLS

NOISE TIME

eventkultur.ch	GRATIS SHUTTLE AB BHF GOSSAU 079 558 12 90	EINTRITT AB 18+	TÜRÖFFNUNG 20:00	NIEDERWIL BEI GOSSAU (SG)
--	---	------------------------	-------------------------	----------------------------------

VICON Frühbezugsabend Donnerstag, 21. September 2023, ab 18 Uhr



**Kreiselchwader
Andex 394
AKTIONSPREIS
6'360.- inkl. MwSt.**

VICON hOTTop Angebote
Auch dieses Jahr wieder mit attraktiven Aktionen!



**Kreiselheuer
Fanex 604
AKTIONSPREIS
10'880.- inkl. MwSt.**

**Gratis Wurst
und Getränk**

DETAILS UND WEITERE AKTIONEN www.hilzinger.ch/mettendorf

Wir präsentieren Ihnen das aktuelle Programm
Im September zusätzlich 11% Frühbestell-Rabatt
auf das gesamte Vicon Futterernte Sortiment.

Gilt nicht auf Aktionspreise!

HILZINGER AG | METTENDORF
Land-, Bau- und Gartentechnik

Hauptstrasse 6 | 8553 Mettendorf | Telefon 052 765 14 17
mettendorf@hilzinger.ch | www.hilzinger.ch/mettendorf

88849